

# MESTERBRIEF

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Fulda

## DAS

# HAND-



# WERK



WIR ARBEITEN  
NACHHALTIG FÜR  
DIE ZUKUNFT ALLER

**DAS HANDEWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

**Nachhaltigkeit**  
Mehr grüne Energien  
für Betriebe

**Propstei Johannesberg**  
Führungen &  
Workshops

**Wirtschaft integriert**  
Erfolgreich seit  
fünf Jahren

# Exklusives Aktionsleasing für Selbstständige.

Bei atzert:weber professionell günstig.



Nutzfahrzeuge

Mtl. leasen  
ab **169,- €\***



Mtl. leasen  
ab **189,- €\***



# ABT

## ABT e-Transporter 6.1 Kasten Zweirechnungsgeschäft Radstand: 3.400 mm

Stromverbrauch (kombiniert) bei 90 km/h: 27 kWh/100 km, bei 120 km/h: 31,1 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert): 0 g/km, Effizienzklasse: A+

**Ausstattung:** Pure Grey-Lackierung, Berganfahrassistent, Schiebetür rechts im Lade-/Fahrgastraum, digitaler Radioempfang DAB+, Leuchtweitenregulierung, Mobiltelefon-Schnittstelle, Multifunktionsanzeige „Premium“ mit farbigem Display, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, Tagfahrlicht, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung und Innenbetätigung, 2 Funkklappschlüssel u. v. m.

Leasing-Sonderzahlung	5.000,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Laufzeit	24 Monate

**24 mtl. Geschäftskunden-Leasingraten à 169,00 €\***

## ABT e-Caravelle 6.1 Comfortline Zweirechnungsgeschäft Radstand: 3.400 mm

Stromverbrauch (kombiniert) bei 90 km/h: 28,3 kWh/100 km, bei 120 km/h: 31,9 kWh/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission (kombiniert): 0 g/km, Effizienzklasse: A+

**Ausstattung:** Pure Grey-Lackierung, Berganfahrassistent, Schiebetür rechts im Lade-/Fahrgastraum, digitaler Radioempfang DAB+, Leuchtweitenregulierung, Mobiltelefon-Schnittstelle, Multifunktionsanzeige „Premium“ mit farbigem Display, Müdigkeitserkennung, Radio „Composition Colour“ mit Touch-Farbdisplay, ParkPilot im Front-/Heckbereich, Tagfahrlicht, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung und Innenbetätigung, 2 Funkklappschlüssel, Teppichbodenbelag im Fahrerhaus/Fahrgastraum u. v. m.

Leasing-Sonderzahlung	5.000,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Laufzeit	24 Monate

**24 mtl. Geschäftskunden-Leasingraten à 189,00 €\***

\* Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelkunden (ohne Sonderabnehmer). Bonität vorausgesetzt. Mtl. Leasingrate exkl. gesetzliche MwSt., zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt. Abbildungen zeigen ggf. Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 06/2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Die Aktion ist gültig bis auf Widerruf und nur solange der Vorrat reicht. Alle Aktionsinfos erhalten Sie bei uns.

## Starke Beratung. Ihre kompetenten Ansprechpartner im Volkswagen Zentrum Fulda.

**Marvin Rudolph**  
Nutzfahrzeugverkäufer

Telefon (0661) 6007-717  
marvin.rudolph@atzert-weber.de

**Mario Rüger**  
Nutzfahrzeugverkäufer

Telefon (0661) 6007-719  
mario.rueger@atzert-weber.de

**Kevin Schuhmacher**  
Nutzfahrzeugverkäufer

Telefon (0661) 6007-718  
kevin.schuhmacher@atzert-weber.de

Volkswagen Zentrum Fulda GmbH & Co. KG, Leipziger Straße 151, 36039 Fulda

[www.atzert-weber.de](http://www.atzert-weber.de)

**atzert:weber**  
Eine Autolänge voraus!

# Lange Tradition der Nachhaltigkeit im Handwerk

Für viele Kunden wird nachhaltiges Handeln ein „Must-have“

Das Handwerk steht für Nachhaltigkeit – wie kein anderer Wirtschaftszweig. Bereits seit Generationen engagieren sich Handwerksbetriebe für einen verantwortungsvollen Umgang mit Klima, Umwelt und Ressourcen. Wie sieht es heute aus? Stehen nach wie vor wirtschaftliche und soziale Aspekte verantwortungsvoller Betriebsführung im Fokus und wie können auch kleinere und mittlere Betriebe darin unterstützt werden, nachhaltig zu agieren? Fragen dazu an den Kreishandwerksmeister Thorsten Krämer.



Kreishandwerksmeister  
Thorsten Krämer

sumverhalten hin zum möglichst preisgünstigsten Bäcker- oder Fleischerprodukt hat viele Kunden in die Discounter gelockt. Mit Nachhaltigkeit hat das wenig zu tun. Aber wir sehen, – gerade nach den Erkenntnissen aus dem ein oder anderen Skandal, auch während der Coronazeit –, dass hier ein Umdenken stattfindet. Nachhaltig produzierte Ware vom heimischen Fleischer gewinnt zunehmend an Stellenwert. Eine sehr erfreuliche Tendenz.



**Jeder spricht von Nachhaltigkeit. Was bedeutet Nachhaltigkeit im Handwerk und warum hat sich die Kreishandwerkerschaft Fulda für dieses Schwerpunktthema entschieden?**

...um einmal in Erinnerung zu rufen, dass Nachhaltigkeit für das Handwerk schon seit Jahren fester Bestandteil des täglichen Handelns ist. Im Moment erscheint es so, als sei Nachhaltigkeit etwas völlig Neues, dabei ist es für das Handwerk völlig alltäglich und selbstverständlich.

**In welchen Bereichen sehen Sie den Nachhaltigkeitsanspruch/-gedanken des Handwerks besonders ausgeformt?**

Zum Beispiel im Tischler- bzw. Schreinerhandwerk. Aus nachwachsenden Rohstoffen, in handwerklicher Arbeit Möbel zu erschaffen, die zum Teil Jahrzehnte, sogar Jahrhunderte überdauern – nachhaltiger geht es kaum.

**Das Handwerk beruft sich auf seine lange Nachhaltigkeitstradition. Können Sie konkret benennen, inwieweit sich dies auch auf unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft ausgewirkt hat?**

Nun, Nachhaltigkeit bedeutet ja nicht nur nachhaltiges Produzieren. Handwerker reparieren, setzen Instand, warten und erbringen Dienstleistungen. Sie erschaffen und erhalten Werte und geben ihr Wissen in Form von Ausbildungsverhältnissen weiter. Diese Tradition findet seit Jahrhunderten statt und hat unsere heutige Gesellschaft auch entsprechend mitgeformt.

**Haben sich die Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk im Laufe der letzten Jahrzehnte verändert? Ist es heute einfacher oder eher schwieriger, Nachhaltigkeit umzusetzen?**

Natürlich haben sich die Rahmenbedingungen für viele Gewerke in den letzten Jahren verändert. Das geänderte Kon-

**Würden Sie sagen, dass Handwerksbetriebe heute mit den vielfältigen Ansätzen für Nachhaltigkeit bewusster umgehen?**

Ja, das würde ich definitiv sagen. In allen Gewerken hat nachhaltiges Handeln einen hohen Stellenwert. Selbst im Kfz-Gewerbe, das sich derzeit in einem starken Wandel befindet, wird Nachhaltigkeit schon Jahrzehnte bewusst vorangetrieben. Bereits heute werden über 95 Prozent der Fahrzeuge nach ihrem „Autoleben“ wiederverwertet.

**Sind sich Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben eigentlich darüber im Klaren, dass Nachhaltigkeit in der Tradition des Handwerks verwurzelt ist?**

Ja, da bin ich mir sehr sicher. Für viele Handwerker mag das mit ein wesentlicher Grund gewesen sein, sich für diesen Beruf, diese Berufung, zu entscheiden. Die Schreiner und Tischler habe ich bereits angesprochen, Elektro- und Sanitärhandwerk sind sicher ebenfalls wesentlich mit der Umsetzung nachhaltiger Energiekonzepte beschäftigt. Photovoltaik, Solarenergie, Wärmepumpen, Windenergie – das sind alles Schlagworte im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien und nachhaltigem Handeln. Und wer bringt es aufs Dach, bzw. ins Haus? Wir Handwerker natürlich...

**In den zurückliegenden Jahren hat sich im Handwerk viel verändert. Läuft das Handwerk Gefahr, mit dem in vielen Bereichen zu beobachtenden Werte- und Identifikationsverlust seine selbstverständliche Ausrichtung auf nachhaltiges Wirtschaften zu verlieren?**

Nein, ich glaube das genaue Gegenteil ist der Fall. Für viele Kunden wird das nachhaltige Handeln, Herstellen und Warten ein „Must-have“ sein, es wird als Kernkompetenz erwartet werden. Darüber ist sich das Handwerk im Klaren und kann in allen Gewerken und Bereichen dem Kunden auch ein nachhaltiges Angebot bereitstellen.

4



**Titelthema**  
Statements der  
Handwerksinnungen  
zur Nachhaltigkeit

25



**Urkundenübergabe**  
Gratulationen zu  
125 Jahre Küllmer

35



**Sto Stiftung**  
Maler- und Lackierer-  
Innung Fulda-Hünfeld  
gratuliert besten  
Auszubildenden

40



**Unternehmerfrauen  
im Handwerk:**  
JHV Online  
und Einladung

▼	Editorial	1
▼	Titelthema	3
▼	Beratung	17
▼	Advertorial Rechtsanwälte / Steuerberater	18
▼	Aus den Betrieben	21
▼	Advertorial Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge	26
▼	Nachrichten aus der Region	29
▼	Aus den Innungen	33
▼	KH informiert	36
▼	Zum Schluss / Impressum / Vorschau	44

## Verantwortungsvoll und selbstverständlich: Nachhaltiges Wirtschaften im Handwerk

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Bei vielen Unternehmen erst jetzt vom Nebenschauplatz zum Unternehmensziel avanciert, reichen allerdings Lippenbekenntnisse heute nicht mehr. Dass nachhaltiges Wirtschaften vordringlich ist, hat dagegen ein Großteil der Handwerksbetriebe längst erkannt und engagiert sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Klima, Umwelt, mit Ressourcen, für das Personal und für ökologische Belange. Wie kein anderer Wirtschaftszweig steht das Handwerk für Nachhaltigkeit - und das seit Jahrhunderten, aus einem klaren Selbstverständnis heraus. „Nachhaltigkeit heißt für uns: Verantwortung und Verbundenheit. Und es heißt auch: Wirtschaftliche Chancen in einer nachhaltigen Entwicklung sehen - für Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung“, betonte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), kürzlich. Mit Blick auf die Bundestagswahl im Herbst verdeutlichte Wollseifer, dass Nachhaltigkeit aber nur dann zu einer wirtschaftlichen Chance für das Handwerk werden könne, wenn die Politik mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen setze. Das sei Voraussetzung dafür, dass die rund eine Million Handwerksbetriebe in Deutschland ihr Potenzial bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele voll ausschöpfen könnten

Mit dem aktuellen Titelthema möchte der Meisterbrief den „Komplex Nachhaltigkeit“ aufgreifen und darstellen, in welch vielfältigen Facetten das Handwerk bereits agiert. Gleichzeitig soll in kurzen Statements aller Gewerke aufgezeigt werden, wo Handlungsbedarf besteht und ein höheres Engagement der Politik zur verstärkten Umsetzung beitragen könnte.

In zahlreichen Initiativen erfolgt die Unterstützung schon heute: Wenngleich der Begriff der Nachhaltigkeit häufig mit ökologischer oder umweltzentrierter Nachhaltigkeit assoziiert wird, ist dies nur ein kleiner Teil. Hinzukommen wirtschaftliche und soziale Aspekte der eigenen Arbeitsweise. Nur durch diesen vielfältigen Kanon an Einsatzgebieten kann es gelingen, dass sich Handwerksbetriebe zukunftsorientiert, verlässlich und stabil aufstellen können. Das Projekt „HANDWERK – Nachhaltigkeit in Handwerksbetrieben stärken!“ beispielsweise unterstützt Betriebsinhaber\*innen kleiner und mittlerer

Handwerksunternehmen (KMU) dabei, ihren Betrieb nachhaltig auszurichten.

Viele Handwerksbetriebe haben längst realisiert, dass sie in einem gesellschaftlichen Netzwerk agieren. Verantwortliches gesellschaftliches Handeln und betrieblicher Erfolg sind dabei keine Widersprüche, sondern verstärken sich im positiven Sinne. Dennoch ist beispielsweise der Begriff „Corporate Social Responsibility (CSR)“ für viele Handwerkerinnen und Handwerker noch unbekannt. Doch eigentlich stehen

### Handwerksbetriebe finden neben einer Einführung in die Thematik Tipps und Informationen zur Nutzung von CSR im eigenen Unternehmen.

dahinter Vorgehensweisen, die sich das Handwerk längst zu eigen gemacht hat und die den Akteuren im Handwerk vertraut sind. Es geht darum, unternehmerische Verantwortung für die Gesellschaft und damit auch Verantwortung für nachfolgende Generationen zu übernehmen – also Tugenden, die im Handwerk bereits seit Jahrhunderten fest verwurzelt sind. Sich sozial zu engagieren, gehört zum handwerklichen Selbstverständnis.

Verbunden sind damit ohne Frage wichtige Wettbewerbsvorteile. Wer sich gesellschaftlich und ökologisch engagiert, leistet einen Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander, was wiederum bei Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern Wertschätzung erfährt. In einer Broschüre informiert die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfangreich über das Thema CSR. Handwerksbetriebe finden neben einer Einführung in die Thematik Tipps und Informationen zur Nutzung von CSR im eigenen Unternehmen. Anhand von Unternehmensbeispielen wird die Bandbreite ehrenamtlichen und ökologischen Engagements im Handwerk dargestellt. Die Broschüre enthält zudem einen Überblick über die CSR-Aktivitäten der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main.



## Ganzheitliches Denken „From Well-to-Wheel“ gefordert



Momentan scheint die öffentliche Wahrnehmung so, als hätte sich das Kfz-Gewerbe noch nie, oder sehr wenig, mit Nachhaltigkeit beschäftigt und sei erst jetzt, mit der Einführung der Elektromobilität an einem nachhaltigen Arbeiten in Handel und Handwerk interessiert. Leider gerät dabei in Vergessenheit, wie sehr sich unser Gewerbe in den letzten Jahrzehnten verändert hat und welche Erfolge wir erzielt haben. Gerade im Bereich der Wiederverwertung und des Recyclings sind wir heute schon vorbildlich aufgestellt. Nachdem wir bereits schon viele Schritte im Bereich der Nachhaltigkeit gegangen sind, ist die große Herausforderung nun, den CO<sup>2</sup>-Fußabdruck eines PKWs zu verringern, bzw. zu neutralisieren. Der größte Wunsch an die Politik ist, technologieoffen zu sein und Entwicklung in verschiedensten Richtungen zu durchdenken und zu ermöglichen. Wenn es der Politik tatsächlich um nachhaltiges Handeln und Wirken geht, müssen auch Produktionsprozess und die Energiebereitstellung einbezogen werden. Ganzheitliches Denken „From Well-to-Wheel“, also von der Entstehung bis zur Entsorgung eines Fahrzeuges, muss Grundlage für jegliches Handeln sein – und nicht nur der Verwendungszeitraum.

Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Fulda  
Obermeister **Thorsten Krämer**



## Mehr Wert auf Qualität anstatt auf Masse legen



Nachhaltigkeit im Bäckerhandwerk bedeutet für mich, weitgehender Verzicht auf Backhilfsmittel, größtmögliche Verwendung regionaler Rohstoffe, eine Gestaltung der Sortimentsvielfalt so, dass große Retourenquoten vermieden werden. Ebenso zählen dazu energiebewusste Herstellung und die regionale Auslieferung der Waren, wenn möglich mit einem E-Fahrzeug. Genutzt werden sollte die Abfallenergie aus Öfen. Mehr Wert auf Qualität statt Masse zu legen bedeutet auch, keine vollen Theken bis 22 Uhr vorrätig zu halten und auf unnötige Verpackungen bei Ein- und Verkauf zu verzichten. Nachhaltigkeit war schon immer ein Thema, denn Nachhaltigkeit macht sich in der Regel langfristig auch im Geldbeutel bemerkbar. Aufgabe der Unternehmen ist es, die Kunden aufmerksam zu machen, bzw. durch gewisse Maßnahmen (Sortimentsbereinigung) zu lenken. Von der Politik wünsche ich mir eine gewisse finanzielle Unterstützung und keine weitere, bzw. einen Abbau der Bürokratie, um unnötigen Papierverbrauch zu vermeiden, auch unter Einbindung der Veterinärämter.

Bäcker-Innung Fulda  
Obermeister **Joachim Michel**



## Nachhaltigkeit noch zu wenig im Fokus der Gesellschaft



Nachhaltigkeit bedeutet im Dachdeckerhandwerk, dass Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet werden und Transportwege so kurz wie möglich sein sollen.

Wir bauen bereits mit nachwachsenden Rohstoffen (Holz) und Holzfasernprodukten. Im Bereich Transportwege werden die Baustoffe direkt an der Baustelle angeliefert, eine Zwischenlagerung entfällt. Müll wird getrennt und, wenn möglich, dem Recycling zugeführt. Wir bauen umweltfreundliche Anlagen zur Wärme- und Stromerzeugung. Das Handwerk schafft heimatnahe Arbeitsplätze und bringt die Dienstleistung in eine Region, zumindest größtenteils. Kurze Wege sind die Stärke des Handwerks.

Im Bereich der Lebensmittel wird unzureichend nachhaltig konsumiert. Das vermeintliche Schnäppchen gibt ein gutes Gefühl und die Qualität sieht man den Produkten in der Regel nicht an. Es gewinnt der, der es schafft, sein Produkt gut zu vermarkten.

Auch beim Urlaub wird zu wenig auf den ökologischen Fußabdruck geachtet. Die Umweltbelastung durch Schiffsreisen und Billigflüge schädigt unsere Umwelt und damit auch uns. Ich denke, dass das Thema Nachhaltigkeit viel zu wenig im Fokus der Gesellschaft steht, habe aber den Eindruck und die Hoffnung, dass durch die Corona-Pandemie ein Umdenken stattfindet. Auch die momentane Knappheit der Baumaterialien steigert die Sensibilität. Von der Politik wünsche ich mir, das Bewusstsein für die Produkte und Dienstleistungen aus der Region und deren finanzielle Unterstützung zu steigern.

Dachdecker-Innung Fulda  
Obermeister **Jürgen Bug**



## Import von Billigprodukten intensiver prüfen



Das Elektrohandwerk setzt bei der Verarbeitung der Materialien Qualitätsprodukte ein, die möglichst lange Lebenszyklen und teilweise Produktgarantien von bis zu 25 Jahren gewährleisten. Neben der Langlebigkeit spielt auch die Effizienz der Geräte eine wichtige Rolle, die den erforderlichen Energieverbrauch/ Energieertrag der Geräte widerspiegelt und somit eine wichtige Stellschraube auf dem Weg der Energiewende hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung ist. Unsere Kunden werden über die Vorteile der Qualitätsprodukte ausgiebig beraten, die Installation beziehungsweise der Einbau erfolgt von geschultem Fachpersonal. Im Bereich der Lichttechnik sind in den vergangenen Jahren, mit dem Einzug der LED-Technik, große Schritte in Bezug auf Energieeinsparung und Langlebigkeit der Leuchtmittel erreicht worden. Das Elektrohandwerk erfüllt eine bedeutende Aufgabe durch die Installation von CO<sup>2</sup>-neutralen Stromerzeugern.

Dennoch: Das Image für Nachhaltigkeit sollte positiver kommuniziert werden. Der Import von Billigprodukten sollte im Hinblick auf gefälschte oder nicht vorhandene CEE-Kennzeichnungen intensiver geprüft werden, um dieser Wegwerfware den Weg in den Handel bereits an unseren Grenzen zu versperren.

Elektro-Innung Fulda  
Obermeister **Michael Brehl**



## Die Uhr fürs Leben, gibt es die wirklich?

**S**trenge genommen begleitet Nachhaltigkeit das Uhrmacherhandwerk schon seit seiner Entstehung. Das ist auch einer der Aspekte, weshalb das Handwerk in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Uhrmacher bedeutet, Uhren machen = herstellen und die in liebevoller Handarbeit hergestellten Zeitmesser über einen sehr langen Zeitraum zu pflegen, damit diese eine sehr lange Lebensdauer erreichen. Genau auf diese Eigenschaften wird bei der Ausbildung junger Menschen wieder größten Wert gelegt. Diese Nachhaltigkeit wird auch heute bei hochwertigen Uhren erreicht, auch wenn sie industriell gefertigt werden. Entscheidende Kriterien sind Mindestqualitätsstandard, langfristige Verfügbarkeit von Ersatzteilen, fundierte Ausbildung im Handwerk und eine zukunftsorientierte Markenstrategie der Hersteller. Auch Quarzuhren können nachhaltig sein, werden aber diesem Anspruch nie in dem Umfang gerecht wie eine mechanische Uhr. Kritisch zu hinterfragen ist jedoch: Kann eine einfache Modeuhr, eine „Marke“ ohne Service, eine Uhr mit Plastik- oder Holzgehäuse nachhaltig sein? Wir Uhrmacher meinen nein, wenn von vornherein nur eine sehr kurze Lebensdauer vorgesehen ist, aber alleine der Kunde hat es in der Hand, ob er sich beim Kauf für eine nachhaltige Uhr entscheidet.

Fachinnung Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik Fulda-Kassel  
Obermeister **Markus Müller**



## Das Mittel zum Leben steht im Mittelpunkt

**D**as Fleischerhandwerk steht seit Beginn für regionale Produktion. Das heißt, direkter Zugriff auf das Produkt mit dem Erzeuger (Landwirt). Kurze Wege der Beschaffung. Auswahl nach wichtigen Kriterien zu Herstellung feiner Fleisch- und Wurstwaren. Dadurch wird gewährleistet, dass kurze Wege eingehalten werden. Verarbeitung der ganzen Tiere im Betrieb, das heißt auch, dass Teile wie Füße, Köpfe und andere minderwertige Teile nicht nach China verschifft werden. Die Politik sollte das Handwerk mehr in den Mittelpunkt stellen. Auch die Suche nach Mitarbeitern durch gezielte Maßnahmen wäre von Vorteil. Dennoch sehen wir Bewegung, aber wir sollten im Kindergarten und weiter in der Schule mit der Aufklärung beginnen. Wir wünschen uns klare Einschnitte bei Haltung der Tiere, Förderung der kleinen Handwerksbetriebe, Reduzieren der überflüssigen Auflagen, Förderung der Ausbildung durch Aufwertung in der Öffentlichkeit. Das Fleischerhandwerk steht für regionale und verantwortungsvolle Produktion von Lebensmitteln. Dabei steht das Mittel zum Leben im Mittelpunkt und nicht nur die Effizienz der Herstellung. Es ist der Baustein für die Versorgung der Menschen bei der Ernährung, das heißt auch: Nicht jeden Tag Fleisch und Wurst und wenn, dann vom regionalen Fleischer.

Fleischer-Innung Fulda  
Obermeister **Ludwig Leist**



## Recycling und Upcycling im Goldschmiedehandwerk

**I**m Goldschmiedehandwerk spielt Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Recycling und Upcycling haben Goldschmiede bereits praktiziert, als es diese Begriffe noch gar nicht gab. So wird alter Schmuck umgearbeitet oder eingeschmolzen, um etwas Neues daraus zu schmieden. Abfälle, die beim Bearbeiten anfallen, werden penibel gesammelt, eingeschmolzen und wieder zu neuem Arbeitsmaterial aufbereitet. Dieser Goldkreislauf trägt dazu bei, den Goldbergbau, der aufwändig, teuer und meist umweltbelastend ist, möglichst gering zu halten. Ein weiterer Aspekt: Ein handwerklich hergestelltes Schmuckstück zeichnet sich besonders durch Langlebigkeit und Wertigkeit aus. Goldschmiede stellen also keine schnellen Wegwerfartikel her, sondern Dinge, die repariert werden können und viele Jahre und Jahrzehnte getragen werden.

Fachinnung Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik Fulda-Kassel  
Stellv. Obermeisterin **Pia Hartmann**



## Lebensraum Erde für Kinder und Kindeskiner erhalten

**N**achhaltigkeit gilt in den Bereichen Nachwuchsgewinnung und Ausbildung, Nahversorgung, Familie und Beruf, Integration ausländischer Mitbürger/innen und ganz besonders - auch auf Grund der zunehmenden Wichtigkeit - im Hinblick auf Ressourcenschonung und Umweltschutz! Das Friseurhandwerk zeichnet sich durch seine Innovationsfähigkeit und die schnelle Anpassung an sich verändernde Umstände aus. Insbesondere seit Beginn der Corona-Pandemie, die die Friseurbetriebe ganz besonders belastet, erweist sich diese Anpassungsfähigkeit als besonders positiv. Durch den Dienst am Menschen tragen Friseure sehr zum Wohlbefinden in der Bevölkerung bei. Während der Pandemie zeigte sich, wie wichtig die Friseurdienstleistung für das psychosoziale und körperliche Wohlbefinden ist. Die Ausbildung zur Friseurin bzw. zum Friseur ist eine große Chance für unsere Jugend. Während der dreijährigen Ausbildung stehen handwerkliche Fähigkeiten im Fokus und werden begleitet von Anerkennung und Wertschätzung. Ein weiteres positives Kriterium im Friseurhandwerk ist die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In diesem Fall könnte die Politik jedoch einen erheblichen Beitrag dazu leisten, das „Wiederkommen“ nach Geburt/Elternzeit attraktiver zu machen, durch flexiblere Hinzuverdienstmöglichkeiten - schon während der Elternzeit. Worauf wir leider auch nur bedingt Einfluss haben, ist der Aspekt der Reduktion der Verwendung von Plastikverpackungen bzw. Transportverpackungen und der Transportwege. Nur weltweites Umdenken und entsprechendes Handeln wird den notwendigen Erfolg bringen. Wir benötigen ein Miteinander aus Überzeugung: Unseren Lebensraum Erde für unsere Kinder und Kindeskiner zu erhalten.

Friseur-Innung Fulda  
Stellv. Obermeister **Timo Zimmermann**



## Holzbau punktet in der Ökologie



Die Wurzeln der Nachhaltigkeit liegen in der Forstwirtschaft und sind somit unzertrennbar mit unserem Baustoff HOLZ verbunden. In den Bereichen Kapitalarten Ökonomie, Ökologie und Soziales kann der Holzbau punkten – insbesondere im Bereich der Ökologie: Auch wenn die aktuelle Verfügbarkeit des Rohstoffs Holz in der öffentlichen Diskussion steht, bieten die Wälder Mitteleuropas einen bislang nie da gewesenen Holzvorrat. Im Vergleich zu mineralischen oder erdölbasierten Baustoffen, hat Holz die Eigenschaft in seiner Wertschöpfungskette CO<sub>2</sub> aus der Luft unschädlich zu binden und zu speichern. Somit bietet der Baustoff Holz eine wirksame Möglichkeit zur Bekämpfung des Klimawandels. Dieser Vorteil wird zusätzlich verstärkt durch die Verminderung des Energieverbrauchs - und der damit verbundenen Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen – bei den Produktions- und Bauprozessen insbesondere der mineralischen Baustoffe. Der Energieverbrauch der sogenannten grauen Energie wird durch das Bauen mit Holz deutlich gesenkt. Betrachtet man den gesamten Lebenszyklus eines Holzgebäudes, lässt sich feststellen, dass ein Holzgebäude einer erneuten stofflichen Verwertung zugeführt werden kann. Holz lässt sich als natürliches Baumaterial wieder vollständig und CO<sub>2</sub>-neutral in den Stoff- und Energiekreislauf zurückführen. Im besten Falle kann es nach dem Prinzip Cradle to Cradle wieder für ein neues Gebäude genutzt werden. Der Holzbau ist insgesamt in puncto Nachhaltigkeit perfekt aufgestellt. Alle Aspekte der Nachhaltigkeit werden dabei berücksichtigt. Wünschenswert wäre allerdings ein einfaches, transparentes Bewertungssystem, das neutral und losgelöst von jeglichem Lobbyismus seitens der Politik verpflichtend vorgegeben wird.



Zimmerer-Innung Fulda  
Obermeister **Dipl.-Ing. Volker Baumgarten**

## Höhere Bedeutung der Bestandserhaltung beimessen



Nachhaltigkeit spielt im Bauhandwerk eine wichtige Rolle. Wenn man den Begriff als Handlungsmaxime im Hinblick auf die Ressourcennutzung versteht, ist zunächst festzustellen, dass die Bauwirtschaft zu den energieintensiven Branchen zählt. Aber: Man darf nicht übersehen, dass einmal hergestellte massive Konstruktionen eine sehr lange Lebensdauer haben. Ein Betonbauteil kann problemlos mehr als 100 Jahre lang seinen Zweck erfüllen. Hier kommt die sog. graue Energie ins Spiel, die benötigt wird, um ein Produkt herzustellen. In einem Gebäude ist demnach sehr viel graue Energie gebunden. Diese kann zum Teil über Jahrzehnte hinweg nutzbar gemacht werden, indem z. B. bei einer Änderung der Bedarfsanforderungen zwar die Technik und der Ausbau erneuert, aber die Tragwerksstrukturen erhalten und weitergenutzt werden. Um Nachhaltigkeit am Bau weiter zu fördern, ist an einigen Stellen ein Umdenken vonnöten. Grundsätzlich ist der Bestandserhaltung eine höhere Bedeutung beizumessen als dem Neubau, was freilich nicht immer möglich ist. Ein zunehmend konflikträchtiger Aspekt ist die Flächenversiegelung, deswegen wird man künftig über eine Art nachhaltigen Flächenverbrauch nachdenken müssen. Für Neubauvorhaben ist bevorzugt auf Abbruchgrundstücke zurückzugreifen oder, sofern solche nicht verfügbar sind, ist die einhergehende Flächenversiegelung durch Entsiegelung andernorts auszugleichen. Die hieraus resultierenden Zielkonflikte zwischen Nachhaltigkeitsaspekten auf der einen Seite und Fragen des Denkmalschutzes oder des Eigentumsschutzes brachliegender Immobilien auf der anderen, müssen im gesellschaftlichen Konsens aufgelöst werden.



Innung des Bauhandwerks Fulda  
Obermeister **Dr. Christoph Schetter**

## Das Handwerk stärker schätzen und in Anspruch nehmen



Das Engagement im Schneider- und Schuhmacherhandwerk steht für Nachhaltigkeit.

Denn für uns sind das Anfertigen, Verändern und Modernisieren von langlebigen Schuhen und Textilien immer schon das Gegenteil von Wegwerf-Mode aus fernöstlicher Massenproduktion. Die Anfertigungen aus hochwertigen Rohstoffen sind auch noch nach vielen Jahren veränderbar und tragbar. Außerdem achten wir auf heimische sowie inländische Produktionsketten von Stoffen, Leder, Borten und Zubehör. Für die Zukunft wünschen wir uns eine größere Lobby in der Politik und dass die Menschen sich wieder für Qualität statt für Quantität entscheiden, und das Handwerk der Maßschneiders/in und Schuhmachers/in mehr schätzen und in Anspruch nehmen.



Innung der Bekleidungshandwerke Fulda  
Obermeisterin **Sylvia Franc-Kotsch**

## Große Lücke bei Erzeugung von Ökostrom



Nachhaltigkeit in der Landtechnik bedeutet für mich, dass man Maschinen fachgerecht repariert und wartet. So wird die Lebenszeit der Maschine verbessert. Durch Ressourcen schonendes Wirtschaften wird die Nachhaltigkeit schon heute besonders berücksichtigt. Wir benutzen in unserem Betrieb zum Beispiel keine Einwegputzlappen, sondern waschbare Tücher. Ebenso ist das Recycling von Metallen und Kunststoffen selbstverständlich. Ich sehe noch eine große Lücke bei der Erzeugung von Ökostrom. Die Eigenstromerzeugung durch Solarenergie sollte durch den Bund besser gefördert werden. Der Strom muss dort erzeugt werden, wo die Verbraucher sind. Die junge Generation hat die Bedeutung des nachhaltigen Wirtschaftens bereits erkannt und versucht dies auch umzusetzen. Wir wünschen uns eine größere Wertschätzung der regionalen Landwirtschaft und deren Erzeugnisse. Denn der Erhalt von unseren landwirtschaftlichen Betrieben trägt auch zur Nachhaltigkeit bei.



Landmaschinenmechaniker-Innung Fulda  
Stellv. Obermeister **Walter Hötzer**

## Sind uns der Verantwortung für Klimaschutz bewusst



Heute wird vorausgesetzt, dass Farben über hohe Deckkraft, sehr gute Verarbeitungs- und Kosteneigenschaften sowie unbedenkliche Inhaltsstoffe verfügen und gleichzeitig Schmutz abweisen, zur Ressourcenschonung beitragen und Raumluftklima verbessern können. Ein Umdenken hat in der Entwicklung und Produktion von Farben, Lacken und WDV-Systemen schon lange Einzug gehalten. Die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten ist stark gestiegen und es besteht ein großes Interesse an einem sauberen und gesunden Arbeitsumfeld. Auch wir Kolleginnen / Kollegen im Maler- und Lackiererhandwerk sind uns der Verantwortung für Klimaschutz bewusst, indem wir nachhaltige Produkte verarbeiten, Rahmenbedingungen für ressourcenschonende Arbeitsabläufe etablieren und Strukturen optimieren. Unser gemeinsames Ziel ist es, auch unsere Kundschaft für Umweltschutz zu sensibilisieren und sie durch qualifizierte Beratung auf unserem Weg in eine nachhaltige Zukunft mitzunehmen. Nur so können wir für die nachfolgenden Generationen unsere Welt mit einem guten Gewissen weiterhin farbenfroh gestalten und bewahren.

Maler- und Lackierer-Innung Fulda-Hünfeld  
Obermeister **Ralf Gutperl**



## Mehr „grüne“ Energien in den Betrieben nutzen



Nachhaltigkeit gewinnt insbesondere durch die Entwicklung der Mobilität der Zukunft in unserem Handwerk an Bedeutung. Sowohl im Bereich Umwelt und Ressourcenschonung, Energieverbrauch als auch beim nachhaltigen Wissensmanagement wurden viele Maßnahmen umgesetzt. Erkennbar ist das z.B. in der Umstellung der Methoden bei der Unfallinstandsetzung: Wo heute mehr geklebt und genietet wird, wurde früher geschweißt. Aber auch die Mülltrennung strikt nach Rohstoff und die gesetzliche Vorgabe, dass bei neuen Fahrzeugen nur noch recycelbare Materialien verwendet werden dürfen, zeigen die steigende Bedeutung von Nachhaltigkeit. Hervorgehoben werden kann dabei der Bereich Lackierungen, da dieser besonders energieintensiv ist und mit Farbstoffen gearbeitet wird. Die Lackierfarben basieren heute ausschließlich auf Wasser. Die Lackierkabinen werden außerdem mit Wärmerückgewinnungsanlagen ausgestattet. Ich bin der Meinung, dass Bestrebungen in der Nachhaltigkeit vom Gesetzgeber zu spät angestoßen wurden. Insbesondere bei der Verwendung von Energie könnten wir noch nachhaltiger arbeiten. Eine Beleuchtungsumstellung auf LED hat schon stattgefunden, aber es könnten noch mehr „grüne“ Energien in den Betrieben genutzt werden. Um dieses Thema im Sektor weiter voranzutreiben, müssen Innovationen und alternative Antriebsmethoden weiter gefördert werden.

Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Osthessen  
Obermeister **Stefan Gensler**



## Gebäudetechnik unterstützt Energieeffizienz



Ist etwas nachhaltig, dann ist es dauerhaft, langlebig, umweltverträglich oder auch vernünftig. Viele verstehen darunter auch einfach „das Richtige tun“.

Kein anderer Wirtschaftszweig kann dabei auf eine solch lange Tradition zurückblicken, ökonomischen Fortschritt und die Berücksichtigung natürlicher Ressourcen miteinander zu vereinen, wie das Handwerk.

Und gerade die Gebäudetechnik spielt im Hinblick auf Nachhaltiges Bauen eine wichtige Rolle: Sie soll nicht nur eine ressourcenschonende Energieerzeugung und eine effiziente Energieverwendung ermöglichen, sondern auch das Wohlbefinden der Nutzer unterstützen: Vielfältige Möglichkeiten zur nachhaltigen Energieversorgung stehen zur Verfügung:

- wassersparende Armaturen
- Regen- und Grauwassernutzung
- Nahwärmeversorgung
- Wärmepumpen
- Nutzungen von erneuerbaren/regenerativen Energien
- Verwendung von energiesparenden Systemen und Geräten

Auch innerhalb der Firmen spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle: Die Mitarbeiter sollen sich mit ihrem Betrieb identifizieren und sich als Teil ihrer Firma verstehen. Berufsanfänger werden gefördert und von Beginn an in die Arbeitsprozesse integriert, um sie so im Laufe ihrer Ausbildung zu selbstständigen und verantwortungsvollen Handwerkern auszubilden. Auch die Einbindung von Migranten in das Handwerk ist ein wichtiger Schritt.

Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Fulda-Hünfeld  
Obermeister **Martin Schäfer**



## Interessen des Handwerks müssen mehr Gehör finden



Für den Bereich Metallbau heißt Nachhaltigkeit vor allem, dass nahezu alle metallischen Produkte zu 100 Prozent und zu jeder Zeit recycelt werden können und das beliebig oft. Dies ist seit Jahrzehnten gängige Praxis, Stichwort Schrottverwertung! Nahezu alle Bereiche der Fertigung und Montage sowie der Arbeitsvorbereitung erfüllen diesen Aspekt auf der Grundlage der unter Punkt 1 genannten Dinge. Bezogen auf die Elektromobilität und der Umstellung auf erneuerbare Energien bei der Mobilität sind hier die Anforderungen des Handwerks bisher wenig erfüllt, was Reichweite und Nutzlast der Fahrzeuge angeht. Dennoch: Es ist hier schon sehr viel in sehr kurzer Zeit erreicht worden, dies darf allerdings nicht durch überzogene Forderungen zunichte gemacht werden, indem nur in eine Richtung gedacht wird, z. B. die Vernachlässigung synthetischer Kraftstoffe und anderer Alternativen wegen des Elektrohypes. Hier geht es auch besonders um den „nachhaltigen“ Erhalt von Arbeitsplätzen im Handwerk. Von der Politik erwarte ich zwingend, dass Interessen der Wirtschaft, besonders des Handwerks, mehr Gehör finden, um hier effektiv und eben nachhaltig schrittweise die sinnvollen Veränderungen herbeizuführen. Veränderungen müssen mehr aus der Praxis hergeleitet als nur theoretisiert von praxisfremden Politikern umgesetzt zu werden.

Metall-Innung Fulda-Hünfeld  
Obermeister **Gerhard Hoffmann**



## Billigprodukte aus Asien höher besteuern



Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Produkte zu verkaufen und einzusetzen, die wertig und langlebig, d.h. nachhaltig sind. Außerdem bedeutet es für uns, Produkte wiederaufzuarbeiten, reparieren zu können. Hochwertige Produkte und Materialien, zum Beispiel im Bereich Sonnenschutz, Gardinen, Möbel haben eine längere Lebensdauer.

Wir selbst haben unsere Firma mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet, geheizt wird mit Holz-Pellets. Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Thema E-Mobilität. Unsere Lieferanten haben kurze Lieferwege, sie kommen größtenteils aus Deutschland oder dem umgrenzenden europäischen Ausland. Der Versandhandel mit Billigprodukten aus Asien beziehungsweise Wegwerf-Produkten müsste höher besteuert werden. Der Verbraucher sollte sensibilisiert werden, dass Billig-Ware meist auch aus Billiglohnländern kommt, lange Lieferzeiten dazugehören und auch die niedrige Entlohnung von Menschen und Ausnutzung der Umwelt ein Thema sind. Wir sehen schon, dass in den Köpfen der Verbraucher ein Umdenken stattfindet, es sich aber heute noch nicht jeder leisten kann, umwelt- und ressourcenfreundlich einzukaufen. Oft ist das Verbraucherdenken kurz gedacht, der Nachteil ist, man kauft dann mehrmals. Meine Oma hat immer gesagt: Wer billig kauft, kauft zweimal. Die Wertschätzung gegenüber dem erhaltenden Handwerk sollte höher werden. Eine CO2 Besteuerung von Produkten aus dem fernen Ausland trägt dazu bei, dass der Verbraucher mehr Waren mit kurzen Wegen kaufen wird.

Raumausstatter- und Sattler-Innung Fulda  
Obermeister **Michael Vogel**



## Vorteil des Rohstoffes Holz: Er wächst nach



Nachhaltigkeit hat viele Facetten. Es beginnt beim eigenen Gebäude, das mit und aus Holz gebaut werden kann. Des Weiteren können die Maschinen mit dem selbst produzierten Strom einer Solaranlage betrieben werden. Die Abfälle an Holz, die beim Zuschneiden entstehen, können zum Heizen der Werkstatt benutzt werden. Ebenso können die Späne, die durch die Absauganlage in einen Hochbehälter abtransportiert werden, an andere Betriebe weitergegeben werden und somit zur Energieeinsparung beitragen. Durch das Verbauen von Holz und Holzwerkstoffen binden wir Unmengen an CO2. Der schönste Vorteil unseres Rohstoffes – er wächst nach.

Für die Zukunft wäre es sehr nachhaltig – sich in einer größeren Gemeinschaft – mehr Gedanken um die primären Rohstoffe und deren Verfügbarkeit zu machen.

Die Bedeutung der Nachhaltigkeit in der Gesellschaft nimmt stetig zu, forciert wurde dies durch die Pandemie. Es ist eine Verpflichtung für uns - den nächsten Generationen gegenüber - die Nachhaltigkeit sinnvoll auszubauen und mit Maß und Ziel durchzusetzen.

Ich wünsche mir von der Gesellschaft mehr Eigenverantwortung. Ich denke dabei an das Thema Qualitätsbewusstsein und Herkunft der Rohstoffe.

Von der Politik erwarte ich verantwortungsvolle Entscheidungen und Leistungen, hinter denen man als Handwerker auch stehen kann!

Schreiner-Innung Fulda-Hünfeld  
Obermeister **Marco Gretsich**



## Steine – ein natürlicher und nachhaltiger Werkstoff



Als Steinmetze arbeiten wir - wie der Name schon sagt – hauptsächlich mit Steinen. Steine sind ein sehr natürlicher, gesunder und nachhaltiger Werkstoff. Sie sind wertbeständig, langlebig und recyclingfähig. Besonders spannend ist aber ein anderer Aspekt der Nachhaltigkeit: Wir schaffen nachhaltige Erinnerungen an Menschen und Ereignisse. Wir schreiben sozusagen Geschichte mit unseren Steinen. Wenn das mal nicht nachhaltig ist!

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Fulda  
Obermeister **Arno Kempf**



## AUSBILDUNG

### Kreishandwerkerschaft Fulda sucht: Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

Willst Du ein Teil des Handwerks werden? Wir können Dir zwar keine handwerkliche Ausbildung anbieten, aber eine vielfältige kaufmännische Tätigkeit, die sehr nah an unseren Handwerksbetrieben angesiedelt ist.

Bist Du an einer abwechslungsreichen und spannenden Ausbildung - als Problemlöser für unsere Mitglieder - interessiert?

**Dann bewirb Dich bei uns!**

Ansprechpartner:

**Gabriele Leipold, [gabriele.leipold@kh-fulda.de](mailto:gabriele.leipold@kh-fulda.de), Tel. 0661 90224-31**

Weitere Informationen: [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de)

# Bereits aktiv im Sinne der Nachhaltigkeit?

## E-Magazin Selbstcheck für Handwerksbetriebe

Nachhaltigkeit wird im Handwerk in vielen Bereichen als selbstverständlicher Teil der Arbeit und der Betriebskultur gelebt. Die auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Aktivitäten der Betriebe im wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen

Das E-Magazin „Das Handwerk als Nachhaltigkeitsmotor – Was hat das Handwerk mit Nachhaltigkeit zu tun?“



Bereich können aber auch bewusst als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung verstanden und in diesem Sinne auch für Kunden transparent gemacht werden. Das E-Magazin „Das Handwerk als Nachhaltigkeitsmotor – Was hat das Handwerk mit Nachhaltigkeit zu tun?“ enthält einen Selbstcheck für Handwerksbetriebe, mit dem sie sich in neun Anwendungsfeldern selbst testen können, ob sie mit ihrem Unternehmen bereits im Sinne der Nachhaltigkeit aktiv sind und in dem sie Impulse erhalten, wo sie sich noch mehr engagieren könnten. Einzu-sehen ist das E-Magazin unter

<https://www.zdh.de/themen-a-z/nachhaltigkeit/selbstcheck-nachhaltigkeit-fuer-betriebe/>



The advertisement shows a craftsman with a beard, wearing a blue shirt, working on a wooden object on a workbench. The background is a workshop setting. The text 'vrbankfulda.de' is in the top right corner. A blue banner with white text says '„Fachkompetenz, regionale Nähe und Kontinuität!“'. Below it, another blue banner says 'Morgen kann kommen.' and a small orange banner says 'Wir machen den Weg frei.' To the right, there is a paragraph of text: 'Die Genossenschaftliche Beratung der Volksbanken Raiffeisenbanken stellt Ihre unternehmerischen Pläne und Vorhaben sowie Ihre privaten Ziele und Wünsche in den Mittelpunkt. Überzeugen auch Sie sich von unserer Qualität vor Ort.' At the bottom right, the logo for 'VR Bank Fulda eG' is displayed.

# Potenziale erschließen

## Kassel ist Pilotkammer in Hessen

Für Menschen mit einer Schwerbehinderung berufliche Perspektiven schaffen und damit gesellschaftliche Verantwortung übernehmen: Dies ist ohne Frage ein wichtiger Aspekt und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. Das wertvolle Potenzial zu nutzen, ist ein weiterer Baustein zur Fachkräfte- und Nachwuchssicherung“ und wird jetzt über die Handwerkskammer Kassel in besonderer Weise umgesetzt.

Die Corona-Pandemie führt es uns allen vor Augen: Man erkrankt schwer und von jetzt auf gleich ist nichts mehr so, wie es einmal war. Aber nicht nur eine Krankheit, sondern auch Unfälle können dazu führen, dass das Leben von einer Sekunde auf die andere auf den Kopf gestellt wird. Eine Katastrophe für alle unmittelbar Betroffenen.

Angesichts der Tatsache, dass Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt schwer bis gar nicht zu finden sind, kann ein solcher Unglücksfall aber auch Arbeitgeber hart treffen. Denn sie verlieren so unter Umständen qualifizierte, erfahrene Mitarbeiter und damit langjähriges Knowhow. Das muss aber nicht der Fall sein, denn oft gibt es zahlreiche Möglichkeiten, behinderte Mitarbeiter sinnvoll in den Betriebsalltag einzugliedern. Darüber hinaus kann die Beschäftigung behinderter oder schwerbehinderter Menschen auch für Handwerksbetriebe ein wichtiger Baustein in der Strategie zur Sicherung des Fachkräftebedarfs sein.

Deshalb hat die Handwerkskammer Kassel gemeinsam mit dem Integrationsamt des Landeswohlfahrtsverbands (LWV) Hessen ein Beratungsangebot geschaffen, das Handwerksunternehmen dabei unterstützt und begleitet, Menschen mit Behinderung in den Betrieb zu integrieren. „Wir freuen uns, dass wir unsere Betriebe auch auf diesem Weg bei der Sicherung ihrer Fach- und Nachwuchskräfte unterstützen können“, begrüßt Jürgen Müller, Hauptgeschäftsführer der Kammer, die neue Kooperation. „Angesichts der großen Nachfrage nach Personal gilt es, möglichst viele Wege zu beschreiten und sich so viele Optionen zu eröffnen.“

In Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration bezuschusst das LWV Hessen Integrationsamt das dreijährige Projekt, das hessenweit umgesetzt werden soll, bei den Personalkosten. Geplant sind Kooperationen mit möglichst allen Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern in



Foto: HWK

Hilfestellungen bei Bewerbersuche gibt  
Monika Beister.

Hessen, um dort Fachberatungen für Inklusion zu etablieren. Damit ist die Handwerkskammer Kassel Pilotkammer in diesem Projekt.

In Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt des LWV wird die Kammer also die Eingliederung und dauerhafte Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung in ihre Mitgliedsbetriebe fördern. Als Fachberaterin für Inklusion wechselte Monika Beister, bisher technische Beraterin im Team der Betriebsberatung der Kammer, deshalb am 1. April auf die von beiden Institutionen geschaffene und finanzierte Stelle. Für sie wird es neben der Integration bei schon bestehenden Arbeitsverhältnissen auch darum gehen, Menschen mit Schwerbehin-

derung die Arbeit oder Ausbildung in einem Handwerksbetrieb zu ermöglichen.

Es geht darum, die Potenziale behinderter Menschen für die Handwerksbetriebe zu erschließen“, erläutert Thomas Niermann, Leiter des LWV Hessen Integrationsamtes. Beister ergänzt: „Oft ist nicht auf den ersten Blick zu erkennen, welche besonderen Fähigkeiten diese Menschen mitbringen, wie einfach es sein kann, sie in den Arbeitsalltag zu integrieren und welche Bereicherung sie für die gesamte Belegschaft sind.“

Die Schaffung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen wird nicht nur von der konjunkturellen Lage, deren Schwankungen die Mitgliedsunternehmen unterworfen sind, sondern auch von Vorbehalten gegenüber der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen an sich beeinflusst. Deshalb stehen Information und Beratung der Betriebe über Möglichkeiten und Rahmenbedingungen schwerbehinderte Menschen zu beschäftigen, für Beister ganz oben an. Dabei geht es vor allem um technische, beziehungsweise organisatorische Gestaltungs- und finanzielle Fördermöglichkeiten, zum Beispiel das Hessische Perspektivprogramm zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen schwerbehinderter Menschen (HePAS).

Dazu gehört auch die Hilfe bei der Suche geeigneter Bewerberinnen und Bewerber. Auch die Akquise von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen sowie die Unterstützung bei der Geltendmachung und Umsetzung zustehender Nachteilsausgleiche im Rahmen der Ausbildung ist Teil ihrer Aufgaben. Weiter unterstützt Beister die Betriebe bei der Beantragung von Förderleistungen zur Eingliederung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen bei den Rehabilitationsträgern und dem Integrationsamt. Schließlich zählt auch die Beratung über technische Unterstützungssysteme (Assistenzsysteme) in Verbindung mit dem technischen Beratungsdienst des Integrationsamtes zu ihren Arbeitsschwerpunkten.

„Ich freue mich auf die neue Arbeit und die Kontakte zu den Betrieben, die jetzt unter einem ganz anderen Vorzeichen stehen“, beschreibt Beister ihren künftigen Arbeitseinsatz.

**Ansprechpartnerin: Monika Beister,**  
Fachberaterin für Inklusion, Tel. 0561 7888-159,  
monika.beister@hwk-kassel.de

In Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration bezuschusst das LWV Hessen Integrationsamt das dreijährige Projekt, das hessenweit umgesetzt werden soll, bei den Personalkosten.

# Fortbildungszentrum Propstei Johannesberg

## Erhaltung und Weiternutzung von historischen Gebäuden

Vor mehr als 40 Jahren wurde in der Propstei Johannesberg das erste Fortbildungszentrum in Deutschland mit der Spezialisierung auf Restaurierung und Denkmalpflege gegründet. Seit dieser Zeit werden in den Werkstätten und Seminarräumen des ehemaligen Nebenklosters Fortbildungsmöglichkeiten für Architekten, Handwerker und Tragwerksplaner angeboten. Durch die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten sollen die in der Denkmalpflege tätigen Akteure auf ihre Aufgaben zum Erhalt unseres kulturellen Erbes vorbereitet werden.

### Nachhaltigkeit im Altbau

Die Erhaltung und Weiternutzung von historischen Gebäuden ist nicht nur aus der Sicht der Denkmalpflege ein besonderes Anliegen. Der bewahrende Umgang mit Bestandsgebäuden und deren Ausstattungen spielt auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit eine besondere Rolle. Gerade in der aktuellen Diskussion um die Reduzierung von Energie- und Rohstoffverbräuchen ist die Weiter- und Umnutzung von bestehenden Gebäuden verstärkt in den Fokus gerückt. Bei der Beurteilung der Nachhaltigkeit dieser Gebäude ist nicht nur der aktuelle Energiebedarf zu betrachten, sondern auch die sogenannte graue Energie. Das ist der Energieanteil, der in einem Bestandsgebäude bereits gebunden ist und nicht wieder erneut aufgebracht werden muss. Unter Nachhaltigkeitsaspekten ist es deshalb zumeist sinnvoller, bestehende Gebäude zu erhalten und deren energetische Effizienz durch Sanierungsmaßnahmen zu optimieren. Aus diesem Grund befassen sich die von der Propstei Johannesberg gGmbH angebotenen Seminare auch mit den Möglichkeiten der Ausführung von denkmalverträglichen Sanierungsmaßnahmen, z.B. Wärmedämmmaßnahmen und der Verbesserung der Haustechnik.

Die Fortbildung wird zukünftig in Teilzeit über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren angeboten.



Foto: Propstei Johannesberg

*Herrlich gelegen: die Propstei Johannesberg.*

### Handwerk

Zu den Schwerpunkten der Bildungsangebote der Propstei Johannesberg gGmbH zählt die Qualifizierung von Handwerksmeistern zum Restaurator im Handwerk. Diese Qualifizierungsmöglichkeit besteht bereits seit 1986. Ca. 700 Handwerksmeister/innen haben diese Weiterbildung absolviert und sind zu unverzichtbaren Akteuren der praktischen Denkmalpflege geworden.

In 2020 ist die Fortbildung zum Restaurator im Handwerk durch eine bundeseinheitliche Fortbildungsordnung neu geregelt worden. In der Übergangsfrist wird von der Propstei Johannesberg gGmbH letztmalig im Frühjahr 2022 die berufsbegleitende kompakte Fortbildung (Januar – Juni 2022) mit Prüfung zum „Restaurator im Handwerk“ für Maler, Maurer, Tischler und Zimmerer angeboten. Ab 2023 wird die Fortbildung auf dem dritten Fortbildungsniveau mit der Bezeichnung „Geprüfter Restaurator im Handwerk oder Geprüfte Restauratorin im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk“ abschließen. Dieser Abschluss ist somit gleichwertig mit dem Hochschulabschluss „Master“. Die Fortbildung wird zukünftig in Teilzeit über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren angeboten. Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist wie bisher der Meisterbrief.

Für Handwerksgesellen/innen besteht weiterhin die Möglichkeit, sich in einzelnen Praxisseminaren zu historischen Handwerkstechniken weiterzubilden als auch die Fortbildung zum Gesellen/ in in der Denkmalpflege kompakt berufsbegleitend in einem halben Jahr zu absolvieren.



## INFORMATION

### Informationen und Anmeldung

Propstei Johannesberg gGmbH  
Fortbildung in Denkmalpflege und  
Altbauerneuerung  
Propsteischloss 2, 36041 Fulda  
Tel.: 0661/9418130, Fax 0661/94181315  
E-Mail: info@propstei-johannesberg.de  
Internet: www.propstei-johannesberg.de

# Förderverein Propstei Johannesberg

Führungen, Workshops und Ausstellungen



Fotos: Propstei Johannesberg



Auf Initiative der Stadt Fulda, der hessischen Handwerksorganisationen sowie Nutzern und Freunden der Propstei Johannesberg wurde der Förderverein am 14. Februar 2003 gegründet. Dieser hat sich im Laufe der Zeit zu einem aktiven Netzwerk von Handwerkern, Architekten, Privatpersonen und Institutionen entwickelt. Die Akteure des Fördervereins haben sich zur Aufgabe gestellt, die Propstei Johannesberg als erlebbares Kulturdenkmal einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren, um somit einen Beitrag zur Pflege und zum Erhalt unseres kulturellen Erbes zu leisten. Mit unterschiedlichen Angeboten und Aktivitäten werden neben interessierten Fachleuten und Laien insbesondere Kinder und Jugendliche angesprochen.

Dazu zählen Führungen, Workshops und außerschulischer Lernort für Grundschulen. Darüber hinaus organisiert der Förderverein Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen. Zu den besonderen Attraktionen gehört die Dauerausstellung „Modelle historischer Fachwerkbauten aus Deutschland“ in der Johannesberger Handwerksammlung.

**Der Förderverein freut sich über neue Mitglieder, die sich für das Themenfeld Handwerk und Denkmalpflege in Verbindung mit der Förderung von Kindern und Jugendlichen interessieren.**

Alle Informationen und Kontakte sind im Internet unter [www.foerderverein-propstei-johannesberg.de](http://www.foerderverein-propstei-johannesberg.de)



Kinder- und Jugendworkshops in den Sommerferien in den Werkstätten der Propstei Johannesberg.

# Nachhaltige Bedeutung der Propstei Johannesberg

Die Propstei Johannesberg war schon früher, als fürstbischöflicher Außenposten, ein weit sichtbares Symbol für Bau- und Gartenkultur und somit für die Bewahrung von Handwerkstraditionen. Dass sich bis heute unverändert ablesen lässt, wie wertvoll dieser Ort für gelebte Geschichte ist und war, sollte uns er-

mutigen, die Aktivitäten vor Ort wertzuschätzen, anzunehmen und auszubauen. Die Region Fulda ist sich der nachhaltigen Bedeutung des Ortes bewusst. Für Ingenieure und Handwerker aus ganz Deutschland ist, dank der Propstei Johannesberg Fulda, noch bekannter geworden.

**Daniel Schreiner**, Stadtbaurat der Stadt Fulda



Foto: Stadt Fulda

## Zertifikatslehrgang „Restaurator/in im Handwerk“

Fortbildung startet im Januar 2022

Da Denkmale dauerhaft erhalten und gepflegt werden müssen, ist der Erhalt des kulturellen Erbes ein attraktiver Sektor mit Wachstumspotenzial. Der Zertifikatslehrgang „Restaurator/in im Handwerk“ vermittelt Meistern/innen des Maler- und Lackiererhandwerks, Maurerhandwerks, Zimmer- und Tischlerhandwerks die benötigten Kenntnisse und Fertigkeiten, um sich fachgerecht auf dem Markt der Denkmalpflege und Altbausanierung zu behaupten. Durch die Prüfung vor der Handwerkskammer Kassel wird der Titel „Restaurator/in im Handwerk“ beurkundet.

Die Fortbildung gliedert sich in zwei Teile. Zum fachrichtungsübergreifenden Teil, der im Januar in 4 Wochen Vollzeit durchgeführt wird, gehören: Denkmalschutz, Denkmalpflege und Denkmalrecht, Kunst- und Kulturgeschichte, Naturwissenschaftliche Grundlagen, Materialkunde sowie Bestandsaufnahme - Dokumentation. Die fachspezifischen Praxisseminare werden ab Februar für jedes Gewerk in Modulen von drei bis vier Tagen angeboten, um den berufsbegleitenden Besuch zu ermöglichen. Zum fachspezifischen Teil gehören historische Materialien und Handwerkstechniken, Konstruktionstechniken und Restaurierungstechniken sowie Exkursionen.

Handwerksgesellen/innen steht es offen, sich zum/zur Gesellen/in für Instandsetzungsarbeiten in der Denkmalpflege in ihrem Gewerk weiter zu qualifizieren. Diese Seminare finden ebenfalls ab Januar in berufsbegleitender Form statt.

Für die Qualifizierung zum Restaurator/in im Handwerk ist eine finanzielle Förderung über das Aufstiegs-BAFöG möglich, sowie Stipendien über die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Bewerbungsschluss am 30.09.2021) und über die Heinz-Stilger-Stiftung. Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.propstei-johannesberg.de](http://www.propstei-johannesberg.de)



Furniertechniken



Vergolden



Natursteinbearbeitung



Bearbeitung Balken

Fotos: Propstei Johannesberg

# Vermeidung von Lichtimmissionen

Auch im Handwerk die umweltverträglichere Beleuchtung in den Fokus rücken

Wie kann das Handwerk einen Beitrag zur Vermeidung von Lichtverschmutzung leisten und Mehrwert schöpfen? Dieser Frage ging Sabine Frank, Koordinatorin des Sternenpark UNESCO Biosphärenreservat Rhön beim Landkreis Fulda kürzlich anlässlich eines Online-Vortrages nach. Dabei ging die Referentin insbesondere auf das Thema „Lichtimmissionen, Artenschutz und Bürgerbelange – Anforderung an den Schutz der Nacht im Sternenpark Rhön/Sternenstadt“ ein.

Die Koordinatorin erläuterte die Bedeutung der natürlichen Dunkelheit der Nacht für die Ökosysteme. Denn schon lange ist bekannt, dass sich schlecht gestalte Außenbeleuchtung negativ auf Flora und Fauna einwirkt, und die Arten immens unter Druck setzt, in dem Lebensräume zerstört werden und Lebensweisen sich verändern. Insbesondere der Rückgang der Insektenvielfalt rückt das Thema „Kunstlicht bei Nacht“ immer mehr in den Fokus.

Kunstlicht weitet unsere Arbeits- und Lebensweisen in die Nacht hinein aus und ist oft mit vermeintlichen sicherheitstechnischen oder dekorativen Ansprüchen verknüpft. In den letzten Jahren zeichnet sich ab, dass die neue Technologie der sparsamen LED oftmals zu einem eher verschwenderischen Einsatz von Kunstlicht führt – mit den entsprechenden Folgen wie Aufhellung der Umgebung und starker Fernwirkung, die



Leuchtend klarer Sternenhimmel über der Wasserkuppe

nicht nur zur lästigen Blendung führt, sondern oftmals auch das Orts- und Landschaftsbild unserer Region fehl prägt und den Erhalt der Auszeichnung gefährdet.

Die Bemühungen um die Auszeichnung „Internationaler Sternenpark Rhön“, die bereits vor mehr als zehn Jahren begonnen haben, hatten

zunächst den Schutz der natürlichen Nachtlandschaften zum Ziel. Die Rhöner Kommunen haben sich durch die Annahme von eigens entwickelten Beleuchtungsrichtlinien dazu verpflichtet, ihre öffentliche Beleuchtung zukünftig belastungsärmer zu gestalten, da über Wolken Kunstlicht in die Schutzgebiete hinein reflektiert. Die Anstrengungen der Gemeinden wurden 2014 mit der begehrten internationalen Auszeichnung honoriert. 2019 zog Fulda als Deutschlands erste Sternenstadt nach. Ziel ist es nun, dass die Vermeidung von Lichtimmissionen zukünftig auch mehr im Handwerk Berücksichtigung findet. Damit dies gelingt, stellte die Referentin technische Planungshilfen und Grafiken für umweltverträglichere Beleuchtung für die Anwendungsbereiche „Gewerbe, Parkplätze und Werbeanlagen“, öffentliche Straßen und Plätze“ sowie „Haus und Garten“ und „Sportplätze“ vor, die von den fünf Landkreisen des UNESCO Biosphärenreservats Rhön herausgegeben wurden. Bei der Umsetzung kommt dem Handwerk – insbesondere im Elektrobereich – eine große Verantwortung zu. Denn von den Vorteilen einer rücksichtsvollen Beleuchtung profitieren viele Bereiche: Artenschutz, Energieeinsparung und das harmonische Ortsbild. Darüber hinaus erfreut der sternreiche Himmel die Bürger und der Sternenpark als Aushängeschild unserer Region lockt viele Besucher an.

**Nachhaltige und blendfreie Beleuchtung Gewerbe**

Biosphärenreservat Rhön

- Licht nur von oben nach unten auf die Nutzfläche lenken.
- Leuchten horizontal montieren - ohne Abstrahlungen nach oben und zur Seite.
- Beleuchtung nach Nutzungsende reduzieren - um mind. 70 % oder abschalten.
- Großflächige leuchtende oder angestrahlte Flächen vermeiden. Maximale Leuchtdichten von 100 cd/m<sup>2</sup> im Stadttinneren, ansonsten unter 50 cd/m<sup>2</sup>.
- Nur warmweißes Licht mit Farbtemperaturen von 1800 bis max. 3000 Kelvin.
- Lichtpunkthöhen möglichst niedrig.
- Dunkle Hintergründe verwenden.
- Parkplätze max. 10 Lux.
- Keine aufgeneigten Leuchten, Bodenstrahler oder freistrahkende Röhren, um Blendung und Streuung zu vermeiden.
- Wege max. 5 Lux.

www.biosphaerenreservat-rhoen.de/sternenpark  
Grafik: Carsten Pitzgoda | 2019 | www.sternenpark-schwarzburgr-abb.de

Foto: Biosphärenreservat Rhön

# Nachhaltige Geschäftsfelder für Handwerksbetriebe

## Bewusste, intelligente und nachhaltige Lichtplanung

**K**ünstliche Beleuchtung in Gebäuden und in Freiräumen erfüllt normalerweise vielfältigste Aufgaben. Für die Anwendung von Beleuchtung in privaten und gewerblichen Bereichen gibt es zahlreiche normative Regelwerke, die oft der Sicherheit dienen. Darüber hinaus wird Licht gezielt zu Werbezwecken oder zu ästhetischen Gestaltungszwecken eingesetzt. Gutes Licht bedarf in der Regel auch einer guten Lichtplanung. In gewerblichen Arbeitsstätten müssen Mindeststandards erfüllt werden. Auf öffentlichen Straßen und Plätzen sowie im privaten Wohnumfeld dient Licht oft der Sicherheit für Anwohner und Passanten. Aber erfüllt die vorhandene Beleuchtung immer ihren Zweck?

Sofern man bewusst und aufmerksam sein eigenes Umfeld betrachtet, lassen sich vermutlich

schnell unzählige Beispiele für fehlende oder schlechte Lichtplanung finden, wie beispielsweise Straßenbereiche, die zu hell sind und dafür andere Bereiche, die zu dunkel sind. Mit einer effizienten Lichtplanung, sowohl im kommunalen, gewerblichen als auch privaten Bereich, kann eine unerwünschte Abstrahlung mit Auswirkungen auf die Umwelt vermieden werden.

**G**utes Licht bedarf in der Regel auch einer guten Lichtplanung.

Ebenso können durch moderne und zielgerichtete Leuchtmittel Stromkosten und Verbrauch reduziert werden, was ebenso ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der aktuellen Klimaschutzziele ist. Ausführenden Handwerksbetrieben erschließen sich mit den veränderten Anforderungen neue und nachhaltige Geschäftsfelder.



Dipl.-Ingenieur (FH) Norbert Quast  
Handwerkskammer Kassel  
Berater für Bau, Energie und Umweltschutz

<p><b>GM</b> DR. GEBHARDT + MORITZ</p> <p>STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG RECHTSBERATUNG WIRTSCHAFTSBERATUNG BELEGDEPOT</p> <p><b>G+M STEUERBERATUNG</b></p> <p>DR. GEBHARDT + MORITZ STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH</p> <p>HEINRICHSTRASSE 17/19 36037 FULDA TELEFON +49 661 9779-0 TELEFAX +49 661 9779-22 GM@GEBHARDT-MORITZ.DE WWW.GEBHARDT-MORITZ.DE</p>	<p><b>IHR PARTNER FÜR STEUER – WIRTSCHAFT – RECHT</b></p> <p><b>ALS STEUERBERATER SIND FÜR SIE DA:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ DIPL.-KFM. DR. CHRISTIAN GEBHARDT</li> <li>■ DIPL.-KFM. FRANK MORITZ</li> <li>■ DIPL.-KFM. VOLKER HANS</li> <li>■ DIPL.-KFM. GEORG HOFFMANN</li> <li>■ DIPL.-BETRIEBSWIRT SASCHA HARTMANN</li> <li>■ DIPL.-BETRIEBSWIRTIN (BA) MARINA MÜLLER</li> <li>■ DIPL.-BETRIEBSWIRTIN TANJA LOHN</li> <li>■ DIPL.-BETRIEBSWIRT (FH) CARSTEN VELDUNG</li> </ul>	<p><b>GM</b></p> <p><b>TÄTIGKEITSBEREICHE:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ JAHRESABSCHLÜSSE</li> <li>■ STEUERERKLÄRUNGEN</li> <li>■ LOHNBERATUNG</li> <li>■ DIGITALE FINANZ- UND LOHNBÜCHHALTUNG</li> <li>■ BETRIEBSPRÜFUNG</li> <li>■ RECHTSBEHELFE</li> <li>■ STEUERPLANUNGEN</li> <li>■ RECHTSFORMWAHL</li> <li>■ UMWANDLUNG</li> <li>■ NACHFOLGEPLANUNG</li> <li>■ STIFTUNGEN</li> <li>■ INTERNATIONALES STEUERRECHT</li> </ul>
--	---	--

# Letztmalige Chance nutzen bis 30. September 2021

## Förderprogramm unternehmensWert:Mensch

Nachhaltigkeit kann nur durch die Sicherung von gut ausgebildeten Fachkräften und durch hohe Fachkompetenz gelingen und bietet damit einen Ansatz zur nachhaltigen Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft. Eine langfristige Personalstrategie entwickeln, obwohl es an Ressourcen mangelt: Regionale Mittelständler können jetzt die letzte Chance nutzen und am Förderprogramm *unternehmensWert:Mensch* teilnehmen.

Demografischer Wandel, krankheitsbedingte Engpässe oder Nachwuchsmangel – die personellen Anforderungen an Unternehmen sind vielfältig, die Bindung von Fachkräften ist eine branchenübergreifende Herausforderung. Kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) fehlen jedoch oft die Ressourcen, um diese Herausforderungen anzugehen.

Hier setzt das Beratungsprogramm *unternehmensWert:Mensch (uWM)* an. Mit passgenauen Beratungsdienstleistungen unterstützt es die KMU bei der Entwicklung moderner, mitarbeiterorientierter Personalstrategien.

### Personellen Herausforderungen begegnen

Wie gut ist das Unternehmen aufgestellt, um zukünftigen personellen Herausforderungen zu begegnen? Wo besteht Handlungsbedarf? Verbesserung der Aufbau- oder Ablauforganisation, verbesserte Arbeitsabläufe, weniger Leerlaufzeiten, strukturiertes Arbeiten, Zeitmanagement, Training der Führungskräfte, Regelung von Verantwortlichkeiten, klare Zuständigkeiten, Entlastung des Unternehmers, Betriebsklima verbessern, Motivation erhöhen, Wir-Gefühl schaffen, optimale Arbeitsplanung und -organisation, Aufbau eines Kommunikationssystems, Stellenprofilerstellung, Analyse von fehlenden Kompetenzen, Reduzierung von anhaltend hoher Arbeitsbelastung, gegen hohe Mitarbeiterfluktuation, anhaltend hoher Krankenstand, hohes Durchschnittsalter der Belegschaft, ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, Stressvermeidung und -bewältigung, langfristige Bildungsplanung, Wissenstransfer, Aufbau einer Wissensdatenbank, Vermittlung der Unternehmenswerte, Kombination Familie und Beruf, Inklusion, Frauenförderung, Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter und viele weitere Fragestellungen in



Foto: IHK Kassel-Marburg

uWM-Projektleiterin  
Dr. Petra Oxen-Bodenhausen.

Bezug auf die Beschäftigten des Unternehmens. Das Förderprogramm unterstützt die KMU dabei, eine zukunftsfähige und mitarbeiterorientierte Personalpolitik zu entwickeln. In diesen Bereichen erarbeiten professionelle uWM-Berater\*innen gemeinsam mit der Unternehmensführung und den Beschäftigten maßgeschneiderte Konzepte und Maßnahmen für eine erfolgreiche Personalpolitik. Neu ist, dass sich das Bundesprogramm pandemiebedingt geöffnet hat: Förderfähig sind nun auch personalpolitische Themenfelder, die durch Corona verursacht worden sind, wie beispielsweise Mitarbeiter trotz Kurzarbeit an das Unternehmen zu binden.

Bis zum 30. September können sich Unternehmen noch bewerben. Dann endet die Vergabe der Förderschecks und damit das Programm.

„Derzeit sind die Fördertöpfe noch gut gefüllt“, sagt uWM-Projektleiterin Dr. Petra Oxen-Bodenhausen bei der IHK Kassel-Marburg. „Eine baldige Kontaktaufnahme zahlt sich aus.“

### Bedingungen zur Teilnahme

Die Erstberatung durch die uWM-Projektleiterin Dr. Oxen-Bodenhausen findet derzeit digital statt und ist kostenlos. Wird nach dieser Beratung ein Beratungsscheck ausgestellt, kann die darauffolgende Prozessberatung finanziell gefördert werden.

Förderberechtigt sind Unternehmen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Sitz und Arbeitsstätte in Deutschland
- Jahresumsatz geringer als 50 Mio. EUR oder

Jahresbilanzsumme geringer als 43 Mio. EUR

- mind. zweijähriges Bestehen des Unternehmens
- weniger als 250 Beschäftigte
- mind. eine/n sozialversicherungspflichtige/n Beschäftigte/n in Vollzeit

(Die Berechnung erfolgt nach Jahresarbeitseinheiten (JAE). Teilzeitbeschäftigte können anteilig berücksichtigt werden.)

### Wie sieht die Förderung in uWM aus?

Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten erhalten 80 Prozent Zuschuss zu den Kosten der Prozessberatung, Unternehmen mit 10 bis 249 Beschäftigten 50 Prozent. Die Restkosten tragen die Unternehmen selbst. Die Beratung kann maximal zehn Tage (bzw. 80 Stunden) dauern und maximal 1.000 Euro pro Beratungstag (d. h. für 8 Stunden) kosten. Die Prozessberatung muss innerhalb von 9 Monaten abgeschlossen sein. Die Förderung basiert auf der Erstattung des Beraterhonorars und wird nach Abschluss der Prozessberatung beantragt, nachdem der Berater zu 100 Prozent bezahlt wurde. Die Antragstellung auf Erstattung des Fördergeldes erfolgt gemeinsam mit der Projektleiterin.

### Eine kostenlose Erstberatung vereinbaren:

Projektleiterin Dr. Petra Oxen-Bodenhausen,  
IHK Kassel-Marburg:

Tel. 0561-789 123 8,

E-Mail: [oxen-bodenhausen@kassel.ihk.de](mailto:oxen-bodenhausen@kassel.ihk.de)

Mehr Infos unter

[www.unternehmens-wert-mensch.de](http://www.unternehmens-wert-mensch.de)

# Neues Beratungsangebot

Für Menschen mit einer Schwerbehinderung berufliche Perspektiven schaffen und damit gesellschaftliche Verantwortung übernehmen: Dies ist ohne Frage ein wichtiger Aspekt und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. Das wertvolle Potenzial zu nutzen, ist ein weiterer

Baustein zur Fachkräfte- und Nachwuchssicherung und wird jetzt über die Handwerkskammer Kassel in besonderer Weise umgesetzt.

Auf Seite 10 finden Sie einen Beitrag über das Angebot von Frau Beister.



## Ihre Ansprechpartnerin

### Monika Beister

Fachberaterin für Inklusion,  
Termine nach Vereinbarung  
Tel. 0561 7888-159

[monika.beister@hwk-kassel.de](mailto:monika.beister@hwk-kassel.de)



## SPRECHTAGE

Die Abteilung Betriebsberatung und Unternehmensführung der Handwerkskammer Kassel bietet Betriebsinhabern und Existenzgründern im Handwerk die Möglichkeit zu kostenfreien Beratungsgesprächen.

In den Räumen der Kreishandwerkerschaft Fulda haben Interessenten die Gelegenheit zu einem vertraulichen und objektiven Beratungsgespräch mit den betriebswirtschaftlichen Beratern der Handwerkskammer Kassel.

Das Beratungsangebot ist auf eine wirtschaftlich erfolgreiche Betriebsführung ausgerichtet und soll auch Existenzgründer beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützen.

So gehören zu den angebotenen Beratungsleistungen z.B. Themenbereiche wie:

- Betriebsübergabe / Betriebsübernahme
- marktorientierte Unternehmensführung
- Investitionsplanung und Finanzierungsmöglichkeiten bzw. Fördermöglichkeiten
- Auswertung betrieblicher Daten mit Betriebsanalyse
- Ermittlung betrieblicher Schwachstellen mit Erarbeitung von Lösungsansätzen
- Wahl der richtigen Rechtsform

Zu den Sprechtagsterminen der HWK Kassel ist eine rechtzeitige Anmeldung bei der Kreishandwerkerschaft Fulda, 36037 Fulda, Rabanusstraße 33, Telefon 0661 902240, erforderlich.

### Die nächsten Sprechtage:

- 23.06.2021
- 07.07.2021
- 11.08.2021
- 24.08.2021

**Philipp Zuschlag**  
- Betriebsberatung

- 24.06.2021
- 20.07.2021

**Dr. Matthias Joseph**  
- Social-Media- und  
Websiteberatung -

- 29.06.2021
- 01.09.2021

**Heiko Bock**  
- Digitalisierungsberatung

**Dittmar Manns**, Berater für Betriebsnachfolge, Fachkräftesicherung und Demografieberatung, bietet Sprechtage nach Vereinbarung an. Telefon 0561 7888-129, E-Mail [dittmar.manns@hwk-kassel.de](mailto:dittmar.manns@hwk-kassel.de)

- 25.06.2021
  - 17.09.2021
- Wi-Bank**



*Dittmar Manns*  
Berater für Betriebsnachfolge, Fachkräftesicherung und Demografieberatung



*Philipp Zuschlag*  
Betriebsberatung



*Dr. Matthias Joseph*  
Social-Media- und  
Websiteberatung



*Heiko Brock*  
Beratung für  
Digitalisierung

Fotos: HWK Kassel

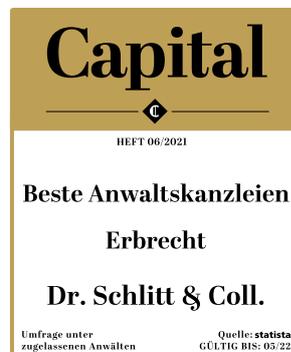
Die Betriebsberatung der Handwerkskammer Kassel ist auch direkt unter der Telefonnummer 0561 7888 152 oder per E-Mail [betriebsberatung@hwk-kassel.de](mailto:betriebsberatung@hwk-kassel.de) zu erreichen.



## RECHTSANWÄLTE / STEUERBERATER

Anwalts- und Steuerkanzleien sind unverzichtbare Partner der Wirtschaft. Steuerberater und Wirtschaftsprüfer geben über ihre eigentlichen Dienstleistungen hinaus wertvolle Hinweise zu finanziellen Vorteilen, zeigen Gefahren auf und helfen, strategische Fehler zu vermeiden. Rechtsanwälte beraten und vertreten Unternehmen in allen Fragen des Arbeits-, Gesellschafts-, Handels-, Bau- und Vertragsrechts sowie vielem mehr.

In unserem Advertorial stellen Kanzleien und Fachleute unserer Region ihre Spezialgebiete vor.



### Auszeichnung für die Kanzlei Dr. Schlitt & Coll.

Die Zeitschrift Capital hat gemeinsam mit Statista, einem der weltweit größten Marktforschungsinstitute, eine Befragung unter einer Auswahl der zwischenzeitlich 165.000 zugelassenen Rechtsanwälte durchgeführt, wer zu den besten Anwaltskanzleien in ganz Deutschland auf insgesamt sieben Rechtsgebieten gehört. Rund 4.000 Juristen haben dabei jeweils die Besten ihres Fachs gekürt. Am Ende wurden nur die Kanzleien ausgezeichnet, die in den jeweiligen Rechtsgebieten überdurchschnittlich häufig empfohlen wurden. Auf der Rankingliste der Zeitschrift Capital wurden insgesamt 162 Kanzleien ausgezeichnet. Auf dem Gebiet Erbrecht sind bundesweit nur 65 Kanzleien ausgezeichnet worden. Zu diesen Kanzleien gehört erfreulicherweise auch die **Kanzlei Dr. Schlitt & Coll.**, die in Petersberg/Fulda seit 01.05.2008 betrieben wird und sich überwiegend mit den Rechtsgebieten des Erbrechts und der Vermögensnachfolge beschäftigt. Diese Kanzlei hat im Laufe der Jahre einen überregional guten Ruf erworben, der nun auch zu dieser Auszeichnung geführt hat.

# ALT . KEMMLER . KOWALSKI

## RECHTSANWÄLTE

Flemingstraße 18 | 36041 Fulda

© 06 61 38 09 40-40

✉ kanzlei@ra-alt.de | www.ra-alt.de



**Gerald  
ALT**

Gesellschaftsrecht,  
Immobilienrecht,  
Wirtschaftsrecht  
Baurecht



**Mark-Steffen  
KEMMLER**

Datenschutz,  
Wirtschaftsrecht,  
Verkehrsrecht



**Stefan  
KOWALSKI**

Arbeitsrecht,  
Familienrecht,  
Wirtschaftsrecht



„Die Rechtsanwälte für das Handwerk“

## Die Kanzlei für den Mittelstand

Recht zu haben und Recht zu bekommen sind zwei verschiedene Dinge. Je früher Sie aber Rechtsanwälte zu Rate ziehen, umso besser können Sie Ihre rechtlichen Interessen absichern.

Kümmern Sie sich um Ihr Geschäft - wir kümmern uns kompetent um Ihre Rechtsangelegenheiten!

**Arbeitsrecht:** • Abschluss und Beendigung von Arbeitsverträgen • Abwicklungs- und Aufhebungsverträge  
• Kündigungsverfahren • Lohn- und Gehaltsansprüche • Zeugnisse

**Mietrecht:** • Abschluss und Beendigung von Gewerbemietverträgen • Kaution  
• Mängel • Mieterhöhung • Nebenkostenabrechnung

**Verkehrsrecht:** • Bußgeld- und Strafverfahren • Fahrverbot • Unfallregulierung

**Vertragsrecht:** • Durchsetzung vertraglicher Ansprüche • Forderungsmanagement  
• Gestaltung von Verträgen

### Rechtsanwalt **FRANK HARTMANN**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Miet- u. Wohnungseigentumsrecht

### Rechtsanwältin **JULIA HEIJS**

Fachanwältin für Strafrecht

Fachanwältin für Verkehrsrecht

Am Sand 6 · 36100 Petersberg

Tel.: 0661 69819 · Fax: 0661 61089

[www.fulda-fachanwalt.de](http://www.fulda-fachanwalt.de)





- ✓ Jahresabschluss
- ✓ Steuerliche Beratung
- ✓ Wirtschaftsprüfung
- ✓ Finanzbuchhaltung
- ✓ Lohnbuchhaltung
- ✓ Betriebswirtschaftliche Beratung



Thomas Spitznagel



Jan Nicolas Storch



Erich Weis

## WSW Woltmann Spitznagel Weis

Steuerberater,  
vereidigte Buchprüfer PartG mbB

Künzeller Straße 15a  
36043 Fulda

Tel: 0661 - 9732 - 0  
Fax: 0661 - 9732 - 68

E-Mail: [info@wsw-stb.de](mailto:info@wsw-stb.de)  
Web: [wsw-stb.de](http://wsw-stb.de)



**ADVISOR**  
Erfolg durch Struktur

[INFO@ADVISOR-FULDA.DE](mailto:INFO@ADVISOR-FULDA.DE)  
[WWW.ADVISOR-FULDA.DE](http://WWW.ADVISOR-FULDA.DE)



## IHR BERATER – ALS TEAM FÜR SIE DA

ADVISOR ist ein Unternehmen, das sich auf die jahrzehntelange Erfahrung ihrer Gründer stützen kann. Wir bieten professionelle Leistungen in fünf ineinandergreifenden Bereichen:

**Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung**  
**Unternehmensberatung · Vermögensplanung**  
**Internationales**

Unsere Kanzlei ist deutschlandweit ausgerichtet und verfügt über drei Standorte in Hessen. Mit unserem Anspruch einer individuellen, strukturierten und differenzierten Beratung begleiten wir unsere Mandanten auf dem Weg in die Zukunft.

FULDA  
T 0661 2503580

NIEDERAULA  
T 06625 92700

HÜNFELD  
T 06652 9820

# Fußboden Blum ausgezeichnet

## Parquet-Magazin lobt vorbildlichen Generationenwechsel

Für ihren „vorbildlichen Generationenwechsel im Handwerk“ hat Fußboden Blum in diesem Frühjahr die Auszeichnung Parkettstar 2021 erhalten. Die von der Fachpresse, dem Parkett Magazin, verliehene Auszeichnung ist eine besondere Wertschätzung für das traditionsreiche Familienunternehmen. Die Nachfolge in die dritte Generation wurde im Januar 2019 amtlich: Im Jahr des 50-jährigen Firmenjubiläums übertrug Michael Blum seinem Sohn Konstantin einen signifikanten Unternehmensanteil. Beide wurden geschäftsführende Gesellschafter und leiten gemeinsam die Geschicke ihres Handwerksbetriebes im ostthessischen Kalbach. Auch wenn der Juniorchef zu diesem Zeitpunkt schon in viele Aufgaben hineingewachsen war, ging rückblickend dann doch alles ziemlich schnell, resümiert der heute 28-Jährige. In knapp dreieinhalb Jahren hatte er zunächst die Ausbildung zum Parkettleger absolviert, gewann als Bester seines Jahrgangs beim Bundesleistungswettbewerb und schloss in einem trialen Studium die Meisterprüfung, den Betriebswirt des Handwerks und den Bachelor of Arts im Handwerksmanagement erfolgreich ab. Ab 2014 begann er als Bauleiter im elterlichen Betrieb. Fußboden Blum verlegt außer Parkett und Holzböden auch alle anderen Bodenbelagsarten. Zum Leistungsspektrum gehören Unterbodensanierungen und Estricharbeiten sowie das Aufarbeiten alter Bodenbeläge. Von der kleinen Reparatur im Privatbereich über das klassische Einfamilienhaus mit aufwändiger Untergrundsanierung bis zur komplexen Komplettverlegung im 2000 Quadratmeter großen Betriebsgebäude ist alles dabei. „Dank unserer vielfältigen Kundenstruktur können wir 30 Mitarbeiter beschäftigen“, sagt Michael Blum. Der Parkettlegermeister und langjährige Obermeister der Landesinnung Hessen

ist seit fast 40 Jahren im Betrieb tief verwurzelt: „Der Betrieb ist über die Jahre gewachsen – auch weil wir ausbilden, und die Auszubildenden nach dem Abschluss meistens bei uns bleiben.“ Zurzeit absolvieren vier angehende Parkettleger und eine Büroauffrau bei Blum die Lehre. „Wir bekommen geeignete Auszubildende über Praktika und Ferienjobs“, sagt Michael Blum auf den Fachkräftemangel angesprochen: „Man muss gerne mit Menschen umgehen und ein Betrieb muss auch ausbildungsfähig sein und die Voraussetzungen schaffen.“



Besondere Wertschätzung für traditionsreiches Familienunternehmen vom Parkett Magazin: Konstantin, Regina und Michael Blum (v.lks.).

Auch Sohn Konstantin arbeitete schon in den Schulferien regelmäßig im elterlichen Betrieb. Das Interesse und die Leidenschaft für das Handwerk waren früh geweckt – und sind geblieben: „Unser Arbeitsalltag ist sehr abwechslungsreich und unglaublich komplex. Durch die vielen verschiedenen Untergründe und Bodenbelagsarten ist keine Baustelle gleich. Man hat ständig mit neuen Kunden zu tun und macht fast täglich etwas anderes. Das macht den Beruf nie langweilig“, berichtet Konstantin Blum begeistert. Schon als er noch Bauleiter war, hatten die Eltern ihn über die reine Baustellenkoordination hinaus in unternehmerische Entscheidungen einbezogen. So konnte er nach und nach mehr Verantwortung übernehmen und in die Führungsrolle hineinwachsen.

Wenn man einen Nachfolger hat, sollte man den Generationswechsel frühzeitig einleiten.



„Wenn man einen Nachfolger hat, sollte man den Generationswechsel frühzeitig einleiten“, ist Regina Blum überzeugt. Wer jung einsteigt, könne neue Ideen einbringen, viel gestalten und den Betrieb nach vorne bringen. „Wir können gegenseitig voneinander profitieren – von der Erfahrung der Älteren und der Dynamik und den Ideen der Jüngeren.“ Auch Michael Blum unterstreicht: „Wir geben bewusst Verantwortung ab. Es ist gut, dass wir alles gemeinsam organisieren, uns austauschen und die gleiche Sprache sprechen.“ Von der Kundenberatung über die Einteilung der Mitarbeiter auf den Baustellen und dem Rechnungs- und Personalwesen bis hin zur strategischen Ausrichtung des Betriebes sind beide Geschäftsführer in alle Geschehnisse involviert. „Entscheidungen werden grundsätzlich gemeinsam getroffen, wobei Konstantin immer öfter das letzte Wort hat“, sagt Michael Blum. Und sein Sohn ergänzt: „Meistens sind wir uns dabei auch einig. Und wenn nicht, finden wir einen Konsens, der für den Betrieb dann die sinnvollste Lösung ist.“

Für die Mitarbeiter sind beide gleichermaßen Ansprechpartner. „Wir haben ein vertrauensvolles Verhältnis zu jedem Mitarbeiter“, sagt Konstantin Blum: „Zu den jüngeren ebenso wie zu den erfahrenen Gesellen, von denen viele schon Jahrzehnte im Betrieb sind.“ Trotz seines jungen Alters erfährt der junge Chef Akzeptanz in der Belegschaft. Die Basis dafür sei eine gute berufliche Bildung, betont Konstantin Blum: „Unsere Mitarbeiter wissen, dass das, was ich sage, Hand und Fuß hat.“ Die Zielstrebigkeit, mit der sich der selbstbewusste Nachfolger in allen Bereichen einbringt, fällt in dem Familienunternehmen auf fruchtbaren Boden. „Dass Konstantin dabei ist, tut uns und dem Betrieb gut“, konstatiert Michael Blum unprätentiös: „Es ist sehr schön zu sehen, mit wie viel Euphorie und Schwung unser Sohn die Dinge angeht.“

# Doppelter Grund zu feiern

## Manfred Heurich begeht 25-jähriges Betriebs- und Meisterjubiläum

2020 war für den Dachdecker- und Spenglermeister Manfred Heurich aus Neuhoft ein ganz besonderes Jahr mit zweifachem Grund zu feiern: 1992 schloss er seinen Meistertitel ab und seit dieser Zeit befindet sich der heute 60-Jährige in der Selbstständigkeit.

Der ursprünglich gelernte Einzelhandelskaufmann für Textilien sattelte 1989 zum Dachdeckerhandwerk um. Direkt nach seiner Gesellenprüfung zum Dachdecker begann er 1992 mit der Meisterausbildung. Er profitierte von der gerade erst außer Kraft gesetzten Regelung, dass man drei Gesellenjahre als Voraussetzung für den Meister benötigte. Mit einer Ausnahmeregelung der Handwerkskammer Kassel machte sich Heurich am 1. April 1992 noch vor der offiziellen Meisterprüfung selbstständig. Mit fünf Mitarbeitern und einem modernen Maschinenpark ging er ein großes Risiko ein. Der Druck, die anstehende Meisterprüfung zu bestehen, war enorm. Dabei immer an seiner Seite: seine Frau Jutta. Sie steuerte das operative und strategische Geschäft, als ihr Mann in die Meisterschule ging und sich auf die Prüfungen vorbereitete. Mit dem Meistertitel in der Hand führte er den eigenen Betrieb, auch den Titel als Spenglermeister konnte Heurich erfolgreich ablegen.

Das ursprüngliche Betriebsgelände am Bahnhof von Neuhoft wurde schnell zu klein, so wurde 1997 ein Grundstück im Ortsteil Dorf-



Foto: privat

Grund zum Feiern: Manfred Heurich zusammen mit seiner Frau Jutta Heurich und Sohn Peter

born gekauft und der Firmensitz verlegt. 2017 erwarb Heurich ein weiteres Grundstück mit 6.000 Quadratmetern, das direkt an das bisherige Firmengelände angrenzt. Der Betrieb ist Arbeitsplatz für 20 Mitarbeitende.

Doch nicht nur das Betriebsgelände, auch seine Familie wuchs. Heute ist er Vater von drei erwachsenen Kindern und stolz darauf, dass

sein Sohn Peter (27) den Betrieb übernehmen wird. „Ich freue mich sehr, dass Peter den Weg zum Dachdeckerhandwerk gefunden hat und der Betrieb weiterhin in der Familie bleibt“, so Heurich. Peter, der ebenso wie sein Vater Dachdecker- und Spenglermeister ist, wird den Betrieb in zweiter Generation führen und ausbauen.



Foto: Büchel

Einen „Runden“ gefeiert: Glückwünsche an Andreas Büchel (re.) von Obermeister Stefan Gensler

## Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag

Ende April, genau gesagt am 27. April, feierte Andreas Büchel, Mitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung Osthessen, einen runden Geburtstag, nämlich den 50.

Seit 2001 führt er in 2. Generation die Paul Büchel GmbH & Co. KG. Obermeister Stefan Gensler überbrachte die Glückwünsche der Innung und überreichte ein Präsent.

# Loyalität und Zuverlässigkeit als Schlüssel für Erfolg

KROPP Gruppe ehrt Jubilare der Jahre 2019 und 2020 gemeinsam

Mit einer Feierstunde haben Geschäftsleitung und Gesellschafterfamilie fast 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Zugehörigkeit zur KROPP Gruppe gedankt. Mit kleinen Präsenten und Urkunden wurden die Jubilare der Jahre 2019 und 2020 unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen am Stammsitz des Unternehmens in Großenlöder geehrt.

Inhaber Oliver Kropp bedankte sich in seiner Ansprache für die großartige Loyalität. „Das Berufsleben hat sich geändert, ein jahrzehntelanger Einsatz für ein Unternehmen ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Wenn wir heute so viele Beschäftigte ehren können, bedeutet es aber auch, dass wir als Arbeitgeber etwas richtig machen“, sagt der Geschäftsführer der Unternehmensgruppe, zu denen die Kropp GmbH & Co. KG., die Kropp Holding GmbH & Co. KG und die Kropp Immobilien GmbH & Co. KG gehören.

Die Bemühungen um die Mitarbeiter und die Anerkennung für deren geleistete Arbeit hätten einen deutlich höheren Stellenwert eingenommen. „Die Identifikation mit einem Unternehmen gelingt nur, wenn die gegenseitige Wertschätzung stimmt“, ist Oliver Kropp überzeugt. Neben einer hohen fachlichen Qualifikation der Beschäftigten und der Qualität geleisteter Arbeit bestimme vor allem auch das menschliche Miteinander über die gesunde Struktur eines Betriebes. Können, Wissen und Tatkraft



Die Jubilare der KROPP Gruppe versammelten sich zum gemeinsamen Gruppenbild vor dem Stammsitz des Unternehmens in Großenlöder.

seien wichtige Säulen für das gute Gelingen eines Auftrags. Gepaart mit der Loyalität und Zuverlässigkeit der Belegschaft habe man den Schlüssel zum Erfolg, weiß der Bauunternehmer aus Erfahrung. Für die langjährige Zugehörigkeit zur KROPP Gruppe wurden für die Kropp GmbH & Co. KG Josef Neidert und Waldemar Zinn (beide 40 Jahre); Günter Balzer, Axel Harnisch und Siegfried Kempf (alle 35 Jahre); Dirk Beschel, Axel Bischof, Dietmar

Burmeister, Lutz Fehring und Martin Schimpf (alle 30 Jahre); Marc Engel, Josef Fix und Paul Zimmermann (alle 25 Jahre); Stefan Medler (20 Jahre) und Andy Carlotto (15 Jahre) ausgezeichnet. In der Kropp Holding GmbH & Co. KG nahmen Jacqueline Witt (20 Jahre) und Holger Wiesner (10 Jahre) die Ehrungen ebenso entgegen wie Hans-Jürgen Presch (15 Jahre) und Helmut Walter (10 Jahre) für die Kropp Immobilien GmbH & Co. KG.



Gabriele Leipold und Tobias Binder überreichten den Goldenen Meisterbrief an Robert Löser (Mitte).

## Herzliche Gratulation:

### 50-jähriges Meisterjubiläum von Robert Löser

Das 50-jährige Meisterjubiläum von Robert Löser wurde gebührend und gemeinsam mit KH-Geschäftsführerin Gabriele Leipold und Bereichsleiter Tobias Binder gefeiert. Robert Löser ist Ehrenobermeister der Dachdecker-Innung und war über viele Jahre auch Innungs-Obermeister. Weiterhin war er über 20 Jahre im Vorstand der Kreishandwerkerschaft sowie beinahe die gesamte Zeit auch stellvertretender Kreishandwerksmeister. Herzlichen Glückwunsch!

# R+S Unternehmensgruppe gratuliert seinen Nachwuchstalenten

Glückwunsch zu bestandenen Abschlussprüfungen

Herzliche Gratulationen konnten kürzlich die kaufmännischen und gewerblichen Auszubildenden der R+S Unternehmensgruppe zu ihren bestandenen Prüfungen entgegennehmen. Insgesamt freute sich die Geschäftsleitung mit seinen 44 Prüflingen aus den Niederlassungen Erfurt, Fulda, Hanau, Leipzig, Lübeck, Kleinheubach, Mannheim, Nürnberg und Remscheid. Als Anerkennung für die bestandene Prüfung wurde ein Amazon-Gutschein überreicht, begleitet von den besten Wünschen für den weiteren Lebensweg. Darüber hinaus zeigten sich die einzelnen Niederlassungen sehr erfreut, dass 38 ausgelernte Auszubildende ihren beruflichen Werdegang bei der R+S Unternehmensgruppe fortführen werden.

Darunter 18 Azubis aus Fulda: Marie Bauch, Paul Fladung, Kerstin Laible, Konstantina Madzar, Katharina Meier, Marvin Bettinger, Til Seifert, Tim Vogelmann, Manuel Maul, Alexander Merchel, Alexander Neustroev, Niclas Rennhack, Timo Rudi, Vanessa Leinweber, Alexander Matthes, Jannik Jäger, Nicolai Curcenco, Patrick Kennel



Foto: R+S Unternehmensgruppe



Bunte Bilder mit fröhlichen Gesichtern:

R+S Unternehmensgruppe gratuliert zur bestandenen Prüfung der Azubis. Obere Reihe: Alexander Neustroev, Kerstin Laible, Manuel Maul, Konstantina Madzar, Tim Vogelmann, Timo Rudi (v.lks.) Mittlere Reihe: Til Seifert, Niclas Rennhack, Marie Bauch, Alexander Merchel, Alexander Matthes (v.lks.) Untere Reihe: Patrick Kennel, Vanessa Leinweber, Jannik Jäger, Katharina Meier, Paul Fladung, Marvin Bettinger (v.lks.) Auf dem Foto fehlt Nicolai Curcenco

[www.rs-group.de](http://www.rs-group.de)

**Laserschneiden • Kanten  
Zerspanen • Schweißen**

Oberkalbacher Str. 45  
36148 Kalbach  
Tel. (097 42) 81 00-0

wehner-metalltechnik.de

## Glückwünsche zum Meisterjubiläum

Gratulationen an Fridolin Jökel zum 50-jährigen Meisterjubiläum als Installateur von Tobias Binder von der Kreishandwerkerschaft Fulda.

# Mittlerweile die fünfte Generation am Start

## Heinrich Küllmer GmbH & Co. KG feiert 125 Jahre

Nach Gründung und Inbetriebnahme eines kleinen Steinbruchbetriebs für die Herstellung von Pflastersteinen im Jahr 1896 durch Heinrich Küllmer begann ab 1910 der Abbau von Basalt im Steinbruch am Haimberg bei Haimbach. Auch heute noch sind

der Bauhof und die eingetragene Kfz-Werkstatt dort angesiedelt.

Nach Fritz und Heinz Küllmer, die das Unternehmen nach Kriegsende durch den Wiederaufbau und Straßenbauarbeiten im Raum Fulda jeweils entscheidend geprägt haben, übernahm



Veit Küllmer 1994 die Unternehmensführung. Mit Jan Küllmer ist 2020 die mittlerweile fünfte Generation in das Unternehmen eingestiegen. Die Firma Heinrich Küllmer GmbH & Co. KG hat sich auf die Bereiche Tief-, Straßen- und Wegebau spezialisiert. Das mittelständische Unternehmen mit über 120 Mitarbeiter\*innen ist überwiegend im Raum Fulda tätig und genießt durch Sorgfalt, Professionalität und Flexibilität einen sehr guten Ruf. Dies ist nicht zuletzt der herausragenden Leistung jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes einzelnen Mitarbeiters zu verdanken, die das Fundament des Unternehmens bilden. Ein großer Dank gilt auch allen Geschäftspartnern und Kunden für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen Jahren. Weitere Einblicke in die Firmenhistorie finden Interessenten unter

[www.kuellmer-strassenbau.de/125-jahre](http://www.kuellmer-strassenbau.de/125-jahre).



Wie die Zeit vergeht, die Bilder sich dennoch gleichen: Heinz und der damalige Junior Veit Küllmer und heute mit Sohn Jan.



## Girls-Day bei SIMONMETALL

### Interesse für den Beruf Metallbauer/ Fachrichtung Konstruktionstechnik gezeigt

Beim diesjährigen Girls-Day hatte das Team von SIMONMETALL zwei Mädchen im Unternehmen, die ins Metallhandwerk geschnuppert haben. Leni Oswald und Miriam Helfer haben sich für den Beruf Metallbauer, Fachrichtung Konstruktionstechnik, interessiert und konnten ganz nah mitverfolgen, wie so ein Arbeitsalltag aussieht. Die Mädchen haben unter den Augen eines Fachmanns an der Werkbank gefeilt, gebogen und am Ende eine Rose aus Metall mit nach Hause nehmen können.

Die strahlenden Gesichter von Leni und Miriam zeigten, dass der Girls-Day Spaß gemacht hat.



Interesse an handwerklichen Tätigkeiten: Leni Oswald und Miriam Helfer



## Leasing-, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge

Regionale Unternehmen stellen ihre Produktpaletten für Geschäftsfahrzeuge aller Art vor, Angebote vom noblen Cheffauto über Außendienstfahrzeuge, Fahrzeugflotten im Firmendesign und Kleintransporter aller Art bis hin zu LKWs und Flurförderfahrzeugen, Servicepakete für Wartung und Pflege, Finanzierungs- und Leasingmodelle.



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

**0661/96680**

## Ihr Service-Partner für Transporter & Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

**Auto Ruppert in Petersberg. Schnell, flexibel, zuverlässig.**

Mercedes-Benz  
Vans. Born to run.



**AutoRUPPERT**  
STARKER SERVICE FÜR  
STARKE FAHRZEUGE

Anbieter: Mercedes-Benz AG · Mercedesstraße 120 · 70372 Stuttgart  
Partner vor Ort: Auto H. Ruppert GmbH · Landwehr 1 · 36100 Petersberg · Tel. +49 (0)661/96680 · [www.autoruppert.de](http://www.autoruppert.de) · [info@autoruppert.de](mailto:info@autoruppert.de)

# GUT IM GESCHÄFT MAZDA FIRMENFAHRZEUGE



## MAZDA CX-30

Leasing inkl. Mazda Care Plus  
monatlich netto ab € **204<sup>1)</sup>**

MAZDA CARE PLUS  
INKLUSIVE  
WARTUNG UND VERSCHLEISS

## MAZDA CX-5

Leasing inkl. Mazda Care Plus  
monatlich netto ab € **255<sup>1)</sup>**

MAZDA CARE PLUS  
INKLUSIVE  
WARTUNG UND VERSCHLEISS

Kraftstoffverbrauch im kombinierten Testzyklus: 5,8 – 4,7 l/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 133 – 126 g/km.

1) Monatliche Rate für ein gewerbliches Leasingangebot der Mazda Finance – einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – bei € 0,00 Leasing-Sonderzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 60.000 km Gesamtfahrleistung für einen Mazda CX-30 Skyactiv-G 2.0 M Hybrid (90 kW / 122 PS Benziner) bzw. einen Mazda CX-5 Prime-Line Skyactiv-G 165 (2.0 l Benziner) FWD. Inklusive Abschluss einer GAP-Vereinbarung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Regelungen für Kilometerleasingverträge zum Preis von € 5,00 zzgl. Umsatzsteuer. Umfang des Service „Mazda Care Plus“ gemäß den Regelungen zu Leistungen im Rahmen des Full-Service-Leasing. Angebote gelten für Gewerbekunden, Freiberufler oder Selbstständige ohne Mazda Rahmenabkommen zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten und sind nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar.

Beispielfotos von Fahrzeugen der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

# KRÄMER

Autohaus Krämer, Inhaber Thorsten Krämer e.K.  
Frankfurter Str. 21 | 36043 Fulda  
06 61 / 9 28 44 - 0 | [www.mein-mazda.de](http://www.mein-mazda.de)

## Autohaus NIX: Maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Mobilität

In Ihrem Gewerbe spielt Mobilität eine zentrale Rolle? Sie müssen permanent schnell von A nach B fahren und dabei komfortabel die kleine Parklücke nutzen können? Sie haben Ihre Ausstattung, Geräte und Teile für die nächsten Aufträge mit an Bord? Für Sie genügt nicht der Standard, sondern kein Fahrzeug auf Ihrem Hof gleicht dem anderen? Mit dem breiten Modellangebot von Toyota bekommen Sie vom wendigen Kleinwagen über das sparsame Kompaktauto bis hin zum vollkommen umgebauten Transportfahrzeug jede erdenkliche Mobilitätslösung aus einer Hand und vor Ort am Petersberg bei Autohaus NIX. So profitieren Sie nicht nur von mehr Flexibilität und Komfort im Arbeitsalltag, sondern auch von unserem Toyota Business Leistungsversprechen.

### Umbauspezialist für PKW und Nutzfahrzeuge

Winterdienst, Blaulicht, Handwerk, Forst- und Landwirtschaft, Haus und Garten, Kommunalfahrzeuge, Kühl- und Isolierfahrzeuge, Personenbeförderung, Service und Transport, Tuning, Handicap und sonstige Umbauten? In diesen Bereichen kennen sich die Umbau-Spezialisten von Autohaus NIX bestens aus und beraten Sie gerne. Einen Eindruck erhalten Sie unter: <https://www.auto-nix.de/service/umbau>

### Jetzt die TOP-Helfer für Ihr Handwerk erleben: Toyota PROACE und PROACE City

Der PROACE und PROACE CITY (Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,5-4,3 l pro 100 km, außerorts: 5,2-3,8 l pro 100 km, kombiniert 5,6-4,0 l pro 100 km, Co2-Emissionen kombiniert: 148-106 g pro 100 km. Co2-Effizienzklasse B-A+) sind echte Allrounder - praktisch, robust und universell einsetzbar. Der PROACE fährt in drei verschiedenen Karosserielängen vor und überzeugt mit beeindruckendem Fassungsvermögen. Die maximale Nutzlast liegt bei bis zu 1.400 Kilogramm, die Anhängelast bei bis zu 1.900 Kilogramm. Je nach Ausführung gibt es den PROACE als Kastenwagen (verblecht oder verglast) oder Combi mit bis zu neun Sitzen. Der PROACE City bietet als Lang- und Kurzversion jeweils Platz für bis zu zwei Europalletten. Je nach Ausstattung erleichtern Parksensoren vorn und hinten sowie seitliche Abstandssensoren das Rangieren. Smartphone-Konnektivität, Bluetooth-Freisprecheinrichtung, USB-Schnittstelle und RDS-Radio mit MP3-Wiedergabefunktion sind serienmäßig bei allen Fahrzeugen mit Touch-Display.

### Kundenzufriedenheit steht an erster Stelle

Wie groß Ihr Fuhrpark auch ist und wie ausgefallen Ihre Wünsche sind – Autohaus NIX ist rund um Ihre Fahrzeuge für Sie da. Das Team an der Alten Ziegelei 22 in Petersberg bringt seit 2016 die jahrzehntelange Erfahrung des Toyota Erfolgshändlers aus Wächtersbach nach Fulda, Osthessen und in die Rhön. Über 270 top geschulte Mitarbeiter halten die Kunden in Petersberg, am Stammsitz Wächtersbach sowie den Standorten Frankfurt, Offenbach, Eschborn und Darmstadt mobil. Das Familienunternehmen ist seit über 50 Jahren als Toyotas Nummer 1 in Hessen bekannt und zählt zu den größten Toyota-Händlern in Deutschland. Kompetenz, Zuverlässigkeit, Kundenzufriedenheit und der Servicegedanke stehen bei Autohaus NIX schon immer an erster Stelle. Das Familienunternehmen reagiert flexibel auf die aktuellen Gegebenheiten und setzt Kundenwünsche aktiv um. Von der Online Videoberatung über die kontaktlose Probefahrt bis hin zum digitalen Kaufvertrag ist alles möglich. Auch im Kundendienst ist Autohaus NIX digital unterwegs. Via Hololens kann der Kunde von zu Hause bei der Direktannahme des Fahrzeugs dabei sein.

## EINER FÜR ALLES



### Toyota Proace City L1 Duty Comfort

Ausstattung: Klimaanlage, Abblendlichtautomatik, Beifahrer-Doppelsitzbank, Digitalradio DAB, Fensterheber elektrisch vorne, Heckflügeltüren verblecht, Nebelscheinwerfer, Notrufassistent, Schiebetür rechts, Tagfahrlicht, Tempomat, Toyota Smart Cargo, Trennwand zum Laderaum, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Proace City L1 Duty Comfort, verblecht 4-türig, 1,5 D-4D 55 KW (75 PS) Start/Stop-Automatik, 5-Gang-Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert: 4,7 / 4,1 / 4,3 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 114 g/km, CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A+. Abbildung zeigt ggf. kostenpflichtige Sonderausstattung.

Monatliche Leasingrate zzgl. MwSt.:

**159,90 €\***

0 € ANZAHLUNG, INKL. WARTUNG & VERSCHLEIß

\*Unser Meister Leasing Angebot<sup>1</sup> für den Toyota Proace City L1 Duty Comfort, verblecht 4-türig, 1,5 D-4D 55kW (75 PS). Leasingsonderzahlung: 0 €, Vertragslaufzeit: 36 Monate, Gesamtleistung: 30.000 km, 36 mtl. Raten à 159,90 €, zzgl. MwSt..

<sup>1</sup>Ein unverbindliches Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Wartungen und Verschleiß. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2021, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Dieses Angebot ist nur für Gewerbetreibende gültig. **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.09.2021. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.**

<sup>2</sup>Toyota Meister Leasing in Kooperation mit KINTO One. KINTO One ist eine Geschäftsbezeichnung der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln.

**AUTOHAUS** Toyotas Nummer 1 in Hessen  
**NIX** GmbH  
[www.auto-nix.de](http://www.auto-nix.de)

Firmensitz:  
Autohaus NIX GmbH  
Frankfurter Str. 1-7  
**63607 Wächtersbach**  
Tel.: 06053 - 80 3-0  
E-Mail: [info@auto-nix.de](mailto:info@auto-nix.de)

Weitere Standorte:  
Alte Ziegelei 22, **36100 Petersberg/Fulda**, Tel.: 0661 - 4 80 38 10-0  
Elly-Beinhorn-Str. 1, **65760 Eschborn**, Tel.: 06196 - 88 71 8-0  
Hanauer Landstr. 429, **60314 Frankfurt/Main**, Tel.: 069 - 41 67 44-0  
Spessartring 11-13, **63071 Offenbach**, Tel.: 069 - 85 70 79-0  
Gräfenhäuser Str. 79, **64293 Darmstadt**, Tel.: 06151 - 13 01-10

# Von der Berufsorientierung bis zum erfolgreichen Abschluss

## Fünf Jahre „Wirtschaft integriert“

2016 initiierte das Hessische Wirtschaftsministerium [HMWEVW] die auch bundesweit einmalige Landesinitiative „Wirtschaft integriert“ mit dem Ziel, Menschen mit Sprachförderbedarf von der Berufsorientierung bis zum erfolgreichen Abschluss der betrieblichen Ausbildung zu begleiten. 2021 erfolgt der Rückblick auf fünf erfolgreiche Jahre der Projektumsetzung. Die Landesinitiative „Wirtschaft Integriert“ hat bislang 989 junge Menschen mit Sprachförderbedarf aus vielen Ländern in eine Berufsausbildung geführt, von denen bereits 237 ihren Ausbildungsabschluss erwerben konnten. Mit den Bausteinen Berufsorientierung-Plus [BOplus], der Einstiegsqualifizierung-Plus [EQplus] und der Ausbildungsbegleitung-Plus [ABplus] wurde eine tragfähige Förderkette geschaffen, von der bereits viele Menschen mit Sprachförderbedarf in Hessen profitieren konnten. Insgesamt leistet das Projekt damit einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und Integration in Hessen.

In Fulda setzen das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. und der Trägerverein für die Stufenausbildung der Bauwirtschaft in Fulda e. V. das Projekt seit 2016 gemeinsam mit dem kommunalen Kreisjobcenter Fulda und der Agentur für Arbeit erfolgreich um. Die Berufsorientierung findet im Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda, bekannt als Lehrbauhalle, statt. Hier erhalten die Teilnehmenden viele Möglichkeiten für Einblicke in unterschiedliche Tätigkeiten im Handwerk, aber auch in weitere Berufsfelder. Insgesamt 32 junge Menschen mit Sprachförderbedarf konnten im Zuge des Projektes bislang erfolgreich ihren Ausbildungsabschluss erwerben. Aktuell betreut das Team 60 Teilnehmende auf ihrem Weg zu einem erfolgreichen Berufsabschluss. Menschen mit Sprachförderbedarf, die eine betriebliche Ausbildung anstreben, können unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus und Alter in diesem Projekt aufgenommen und auf ihrem Weg gefördert und begleitet werden. Der aktuelle Durchlauf der Berufsorientierung begann Anfang Juni, ein Einstieg ist aktuell noch möglich.

Ziel von „Wirtschaft integriert“ ist eine erfolgreich absolvierte Ausbildung, begleitet durch fachliche, pädagogische sowie sprachliche Unterstützung. Das Stützkursangebot ist breit gefächert und sehr Teilnehmer\*innenorientiert und



Fotos: BWHW

Berufsorientierung findet im Bildungszentrum Bau Osthessen Fulda statt.

reicht von Anlagenmechanik bis zu Zahntechnik. In den letzten fünf Jahren konnten viele Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden und viele Erfolge realisiert werden.

Vielfalt gewinnt – diese wichtige Botschaft wird durch die Erfolge der Landesinitiative in Fulda zum Ausdruck gebracht. „Viele Branchen suchen schon aus demographischen Gründen weiterhin nach Fachkräften“, so Wirtschaftsminister Al-

Wazir. „Gleichzeitig ist eine Berufsausbildung ein wesentlicher Baustein zur gesellschaftlichen Integration. Von „Wirtschaft integriert“ profitiert die Wirtschaft ebenso wie die Gesellschaft, letztlich also alle.“

**Ansprechpartner für das Projekt „Wirtschaft integriert“ in Fulda sind Dr. Nicole Richardt [richardt.nicole@bwhw.de] und Sabina Ramus [ramus.sabina@bwhw.de].**



Fachliche, pädagogische sowie sprachliche Unterstützung.

# Ehrenamtliche Strukturen in der Region stabilisieren

Rund 160 000 Euro Spenden der Sparkasse Fulda an 222 Institutionen und Vereine

Dem PS-Zweckertrag der Sparkasse Fulda kann „Corona“ nichts anhaben. Weil die Kundinnen und Kunden des Geldinstituts weiter kräftig Lose kaufen, fließt eine Menge Geld in die Region zurück. So konnte die Sparkasse gemeinnütziges Engagement in Stadt und Landkreis Fulda auch aus dem PS-Zweckertrag des Jahres 2020 wieder mit einem sechsstelligen Betrag unterstützen: Exakt 157.612 Euro überwie die Sparkasse in den vergangenen Wochen und Monaten an insgesamt 222 Vereine und gemeinnützige Institutionen.

„Derzeit nutzen wir den PS-Zweckertrag vor allem, um die tollen ehrenamtlichen Strukturen in unserer Region zu stabilisieren“, sagte Vorstandsvorsitzender Uwe Marohn. Es wäre aus seiner Sicht sehr bedauerlich, wenn hier auf Dauer et-

was wegbräche. Denn: „Das freiwillige Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger für Soziales, Kultur, Sport und Bildung trägt ganz erheblich zu der Lebensqualität bei, um die uns viele andere Regionen beneiden.“

Gerne hätte die Sparkasse die Vereinsvertreterinnen und – Vertreter persönlich eingeladen. Aber die sonst üblichen Spendenübergaben im S-Finanzmarkt am Fuldaer Buttermarkt und in der Sparkassen-Niederlassung Hünfeld mussten unter den gegebenen Umständen ausfallen. Im Beisein von Nüsttals Bürgermeisterin Marion Frohnapfel und Ortsvorsteherin Simone Fritz übergab Marohn deshalb stellvertretend für die mehr als 200 Vereine der Region eine 500-Euro-Spende an Torsten Eich, 1. Vorsitzender des Fördervereins Freibad Gotthards.

Allgemeines Ziel des PS-Los-Zweckertrags ist es, die Vereine in der Region zu fördern und Freiwilligenarbeit für gesamtgesellschaftliche Belange zum einen anzuerkennen, zum anderen zu erleichtern. „Ob Sport-, Kultur- oder Naturschutzverein, Selbsthilfegruppe oder soziale Einrichtung – die Spenden sind in guten Händen“, so Uwe Marohn. Alle engagierten sich auf ihre Weise vorbildlich für andere Menschen und eine gute Sache. Marohn dankte allen Kundinnen und Kunden, die die Ausschüttung des PS-Los-Zweckertrags mit dem Kauf von Losen überhaupt erst ermöglichten: „Aus vielen kleinen Beträgen entsteht auf diese Weise etwas sehr viel Größeres. PS-Los-Sparen ist ein Kreislauf, wie wir ihn uns schöner eigentlich nicht vorstellen können.“



Foto: Sparkasse Fulda

Symbolische Ausschüttung des PS-Zweckertrags der Sparkasse Fulda, im hoffentlich bald wieder geöffneten Freibad von Gotthards mit Marion Frohnapfel (Bürgermeisterin), Torsten Eich (1. Vorsitzender Förderverein Freibad Gotthards), Simone Fritz (Ortsvorsteherin) und Uwe Marohn (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Fulda) v.lks.

# Eine halbe Million Euro an Werkstätten für behinderte Menschen

Hessische Sparkassen spenden 500 000 Euro an Landesarbeitsgemeinschaft

Mit 500 000 Euro unterstützen die hessischen Sparkassen die Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen in Hessen e. V. (LAG WfbM). Die Fördersumme stammt aus Zweckertragsmitteln des PS-Los-Sparens, wie Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen, bekannt gab. „Die Werkstätten für behinderte Menschen erfüllen eine wichtige Aufgabe.“, betonte Gerhard Grandke. „Sie geben Menschen mit Behinderung Arbeit und damit Teilhabe.“ Im Geschäftsgebiet der Sparkasse Fulda erhielten Antonius – Netzwerk Mensch und die Caritas-Werkstatt in der Fuldaer St. Vinzenz-Straße jeweils 10.500 Euro. Die Förderung der Sparkassen-Finanzgruppe

soll dazu beitragen, Menschen mit Behinderungen einen Zugang zur digitalen Welt zu eröffnen. Die Begünstigten können mit der Spende beispielsweise interaktive Whiteboards für Schulungen anschaffen, Lernsoftware kaufen, Medienkompetenz schulen oder Arbeitsplätze in der Produktion digitalisieren. Als Vorsitzender der LAG WfbM bedankte sich Christoph Hille für die Spende. Sie erreiche die 46 Werkstätten für behinderte Menschen in Zeiten, in denen die Anforderungen an die Werkstätten durch die Pandemie stark gestiegen seien. Die Digitalisierung müsse vorangebracht werden, um den behinderten Menschen auch unter erschwerten Umständen ein Weiterarbeiten zu ermöglichen. „Die Spende der hessischen Sparkassen kommt des-

halb genau zur richtigen Zeit“, so der LAGVorsitzende. Beim Gewinnsparen der Sparkasse kostet jedes Los 6 Euro. Davon gehen 4,80 Euro auf ein Sparkonto des Kunden; die restlichen 1,20 Euro sind Lotteriebeitrag. Ein Viertel dieses Spieleinsatzes, 0,30 Euro pro Los, ist zweckgebunden. Als so genannter „Zweckertrag“ fließt dieser Teil in gemeinnützige und wohlfahrtspflegerische Maßnahmen. Für den Spendentopf kamen im vergangenen Jahr hessenweit insgesamt über 7,3 Millionen Euro zusammen, die an soziale Einrichtungen in Hessen vergeben wurden.



#### Stahlbau

Herstellerqualifikation zum Schweißen von Stahlbauten nach DIN EN 1090 bis EXC2 sowie nach DIN 18800-7; Klasse E Stahlhallen, Sonderkonstruktionen, Kranbahnen

#### Metallbau

Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Fassaden in Aluminium und Stahl

#### Bauschlosserei

Treppen-, Balkon-, Brückengeländer, Einfriedungen, Gitter, Roste, Treppen, Sonnenschutz

#### Brandschutz

Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse F30/F90/T90/RS mit großflächiger Verglasung nach DIN mit Zulassung

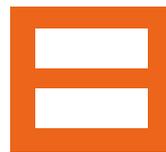
#### Edelstahl

45 Jahre in der Edelstahlverarbeitung mit eigens dafür eingerichteter Werkstätte, Geländer, Möbelteile, Ladenbauteile, Blechverarbeitung

Stahl- und Metallbau

**BÖSCHEN**

GmbH & Co. KG

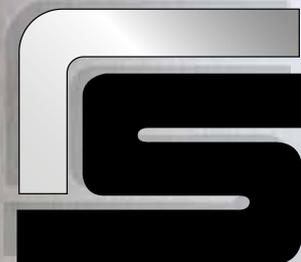


Gründet 1781

Telefon (0661) 94 72-0 · Telefax (0661) 46830

E-Mail: Boeschent@t-online.de

Internet: www.boeschent-fd.de



**Rudolf Schad**

GmbH & Co. KG  
Schulstraße 7  
36154 Hosenfeld

Telefon: 06650 9621-0  
Telefax: 06650 9621-98

info@r-schad.eu  
www.r-schad.de

- Drehen, Fräsen, Schweißen,
- CNC- Bearbeitung,
- Blechbearbeitung
- Sondermaschinenbau,
- Fleischereimaschinen,
- Fleischereibedarf

Ihre ANZEIGE im Meisterbrief der Kreishandwerkerschaft Fulda



Jürgen Fröhlich

*Ich berate Sie gerne!*

Telefon: 06656 503777

Mobil: 0160 99503777

E-Mail: juergen.froehlich@gmx.net

# Im Wandel: 150 Jahre, neuer Standort und Zukunftsperspektive

Energiedienstleister KNITTEL hat im Jubiläumsjahr vielfältige Pläne

Mit der Grundsteinlegung für den neuen Unternehmenssitz geht das Unternehmen KNITTEL Energie in seinem Jubiläumsjahr einen großen Schritt in Richtung Zukunft. Der Fuldaer Energiedienstleister wird in diesem Herbst nicht nur ein neues Gebäude im Fuldaer Gewerbegebiet in der Daimler-Benz-Straße beziehen, sondern zugleich den Startschuss geben für ein Projekt, das über die Region hinaus Beachtung finden wird: KNITTEL plant als einer der ersten deutschen Händler, die alternativen Kraftstoffe E-Fuels aus erneuerbaren Energien auf den Markt zu bringen.

## Nachhaltigkeit fest im Blick

„Wir feiern 2021 unser 150-jähriges Bestehen, blicken dabei natürlich gerne auf unsere spannende Unternehmensgeschichte zurück, haben aber auch die nachfolgenden Generationen und damit das Thema Nachhaltigkeit fest im Blick“, sagt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber. „Um die Energiewende voranzutreiben, braucht es im Bereich Mobilität vielerlei Ansätze. Einer davon ist die Produktion, Verteilung und Nutzung von E-Fuels.“

Hierzu hat KNITTEL mit der UNITI, Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen, dem Produzenten INERATEC und weiteren Mineralölunternehmen aus Deutschland einen Vertrag geschlossen. Im Zuge einer Pilotphase ist KNITTEL eines der ersten Unternehmen, das den aus regenerativem Strom her-

gestellten Flüssigkraftstoff an seinen Tankstellen in Deutschland anbieten wird. „Durch die genialen Eigenschaften des Produktes ist es möglich, dieses dem Diesel beizumischen. Mit steigender Verfügbarkeit steigt die Beimischung. Somit wird konventioneller Kraftstoff zunehmend klimaneutral. Ziel ist, dass der Autofahrer schon deutlich vor 2050 100 Prozent E-Fuels tanken kann und klimaneutral fährt“, berichtet Weber und merkt an, dass dabei bestehende Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor problemlos weiter genutzt werden können. „Auch für die Schiff- sowie Luftfahrt eröffnet sich hier ein großes Potenzial, da in diesem Bereich alternative Antriebe gänzlich fehlen.“ Weiterhin seien E-Fuels auch als Brennstoffe für Ölbrennwertheizungen verwendbar.

Auf dem neuen KNITTEL-Gelände, rund 18.000 Quadratmetern groß, werden insgesamt zehn Tanks in die Erde gelassen, die zusammen eine Million Liter Fassungsvermögen für verschiedene Mischungsvarianten bereithalten.

Udo Weber verdeutlichte anlässlich der Feier zur Grundsteinlegung: „Keiner von uns muss seinen Kühlschrank oder Herd wegwerfen, wenn er ihn mit klimaneutralem Strom betreiben möchte. Warum soll das dann beim Auto zwingend so sein? Das Problem ist nicht der Verbrennungsmotor, sondern der Kraftstoff, der verbrannt wird. Ich bin davon überzeugt, dass wir in einem zukünftigen Energiemix um die Option E-Fuels nicht herumkommen. Und wer es mit dem Umweltschutz ernst meint, darf nicht nur auf Neu-



Neuer Unternehmenssitz in Fulda und Start mit der Grundsteinlegung: Udo Weber, Uta Knittel-Weber und Heiko Wingenfeld (v.lks.).

fahrzeuge schauen, sondern muss auch Lösungen für die Fahrzeuge im Bestand bieten. Verbrennungsmotoren, die mit CO<sub>2</sub>-neutralen, synthetischen Kraftstoffen angetrieben werden, sind Teil der Lösung, nicht Teil des Problems. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden klimaneutrale Mobilität mit ihrem derzeitigen Fahrzeug. Neben dem Verbrennungsmotor werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten verschiedenste Alternativen individuelle Mobilität ermöglichen. Der Verbrennungsmotor wird jedoch auch über 2030 hinaus, Teil unseres Straßenbilds sein. Die Verkehrswende kann nur mit einem technologie-offenen Ansatz erreicht werden. Der Wettbewerb der Alternativen führt zu einer effizienten, klimaneutralen Zukunft.“

Deshalb entsteht auf dem KNITTEL-Gelände ein Tanklager, das „einerseits noch fossile Kraftstoffe umschlagen kann, aber ebenfalls schon ready für E-Fuels ist“, wie Weber sagt. Praktisch für die Zukunft: Der neue Unternehmensstandort hat die Option für einen Gleisanschluss, der für die – problemlos zu transportierenden – EFuels später weitere Dienste in Sachen CO<sub>2</sub>en.-Einsparung leisten dürfte.

Bei der Grundsteinlegung würdigte Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld das Engagement des Unternehmens KNITTEL.

Foto: Robert Gross

## INFORMATION

### 150 Jahre KNITTEL

Am 18. November 1871 von Romanus und Wilhelm Knittel gegründet, war der Familienbetrieb KNITTEL zunächst Leinenfabrikgeschäft, dann Leiterwagen Spedition für Lebensmittel, Möbel und Hausrat, bis der Kohlehandel viele Jahre im Mittelpunkt der Geschäfte stand. Der Schritt zum Mineralölhandel und ins Tankstellengeschäft ebnete den Weg zu langfristigem Erfolg. Heute ist KNITTEL ein moderner Energie-Vollsortimenter, der neben Kraftstoffen und Heizöl ebenfalls Gas, Holzpellets und Strom anbietet. Immer fest im Blick: das Thema Nachhaltigkeit. Das Unternehmen beschäftigt aktuell 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an drei Standorten.

# Ideen und offener Austausch

## Erste Treffen des Junioren-Kreises der Fleischer-Innung Fulda

Wie schon die Gründungsveranstaltung im April mussten auch die beiden ersten Treffen des Junioren-Kreises der Fleischer-Innung Fulda Corona bedingt im Online-Format durchgeführt werden.

Viele Ideen, offener Austausch und auch der ein und andere Kritikpunkt bestimmten das erste Treffen des Junioren-Kreises am 3. Mai.

Die Teilnehmer diskutierten lebhaft mit Obermeister Ludwig Leist darüber, wo und wie der Fleischernachwuchs Ansätze sieht, künftig auf das Innungsgeschehen und die konzeptionelle Ausrichtung der Innungsarbeit Einfluss zu nehmen. Da sich die Teilnehmer für monatliche Treffen ausgesprochen hatten, fand das 2. Treffen Anfang Juni statt. Es wurde von Maximilian Gies, der für die ersten sechs Monate die Sprecherfunktion übernommen hat, vorbereitet.



Erste Ergebnisse der beiden Treffen sind konkrete Pläne für die weitere Arbeit sowie für gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. die Besichtigungen einer Wurst- und Schinkenmanufaktur in Frankenheim und des Fuldaer Schlachthofs.

Der Junioren-Kreis der Fleischer-Innung Fulda trifft sich jeweils am ersten Montag des Monats. Bisher war dies nur im Online-Format möglich; mittlerweile steigt die Hoffnung, sich beim nächsten Mal persönlich kennenlernen und austauschen zu können.

Weitere Junioren:innen sind herzlich willkommen. Die Teilnahme setzt keine Innungsmit-

gliedschaft voraus. Alle interessierten Betriebsinhaber und Nachwuchskräfte, unabhängig davon, ob mit oder ohne Nachfolgeoption, können mitmachen und gemeinsam die Zukunft des regionalen Fleischerhandwerks mitgestalten.



### INFORMATION

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail!

Obermeister Ludwig Leist,  
Tel. 0172 6969750,

E-Mail: [ludwig.leist@outlook.de](mailto:ludwig.leist@outlook.de)

Geschäftsführerin Gabriele Leipold,  
Tel. 0661 90224-31,

E-Mail: [gabriele.leipold@kh-fulda.de](mailto:gabriele.leipold@kh-fulda.de)



### INFORMATION

#### Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen

Auch in Pandemiezeiten geht die Gremienarbeit der Innungen weiter. Die Gremien haben im Frühjahr nach Bedarf Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, zumeist in digitaler Form, durchgeführt. Nun schauen alle auf einen Herbst, verbunden mit der Hoffnung, dass dann wieder Sitzungen in Präsenzform möglich sind. Alle Innungen haben unter anderem auch ihre Vorstandswahlen auf das 2. Halbjahr verlagert, um diese in Präsenz durchzuführen.

## ADVERTORIAL – VORSCHAU – AUSGABE 4/2021

#### Nachhaltigkeit / Umwelt / Energie sparen



Foto: sarayul\_yy - stock.adobe.com

#### Fahrzeuge / Leasing- und Geschäftsfahrzeuge / Nutzfahrzeuge



Foto: photostorm - stock.adobe.com

Ich berate Sie gerne! **Jürgen Fröhlich**, Telefon: 06656 503777,  
Mobil: 0160 99503777, E-Mail: [juergen.froehlich@gmx.net](mailto:juergen.froehlich@gmx.net)

## Keine Zeit für den Papierkram?

Wir zeigen Ihnen den Ausweg!

Kostenlos anmelden!



„In 3 Schritten zur effizienten, elektronischen Rechnungsverarbeitung“

Kostenloses Live-Webinar  
Donnerstag, 24.06.21 um 11 Uhr oder  
Donnerstag, 08.07.21 um 11 Uhr



**Johannes Böhm**

Teamleiter digitales  
Dokumentenmanagement G+S

**Marko Kunze**

Regional Sales Director bei  
DocuWare



**G+S**

Anmeldung an:  
[info@g-u-s.com](mailto:info@g-u-s.com) oder



# Professioneller Online-Vortrag mit der sifar GmbH



## Arbeitsschutz im Friseurhandwerk

Im Zuge der Zusammenarbeit mit der sifar GmbH konnte die Friseur-Innung Fulda ihren Mitgliedern kürzlich eine Informationsveranstaltung zum Thema „Arbeitsschutz im Friseurhandwerk“ anbieten. Dipl.-Ing. Marco Farnung, geschäftsführender Gesellschafter der Beratungsfirma, die sich auf Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagements spezialisiert hat, erläuterte die Grundlagen des Arbeitsschutzes in Deutschland und die besonderen Anforderungen an Friseurbetriebe. Die Innungsmitglieder erhielten auch erste Informationen zu dem Unterstützungs- bzw. Beratungsmodell, das derzeit gemeinsam von der sifar GmbH und der Friseur-Innung vorbereitet wird.

Unterstützt durch Christiane Schäfer vom Regierungspräsidium Kassel, die für die Friseurbetriebe im Landkreis Fulda zuständig ist, beantwortete Marco Farnung im Anschluss an seinen Vortrag die zahlreichen Fragen der Teilnehmer.



Foto: sifar GmbH

Besondere Anforderungen an Friseurbetriebe aufgezeigt: Dipl.-Ing. Marco Farnung von der sifar GmbH.

# Gesund, regional und lecker

## Bäckerinnungsverband Hessen und IKK classic kreieren IKK Brot

Ingwer, Korn und Kruste (IKK) stehen für das IKK Brot, das gesunde, verträgliche Zutaten und eine Portion Regionalität auszeichnet und vom Bäckerinnungsverband Hessen und der IKK classic in einer gemeinsamen Aktion präsentiert wird.

„Immer mehr Menschen achten auf eine gesunde Ernährung, bei der Faktoren wie Regionalität und Verträglichkeit eine große Bedeutung haben. Als Krankenkasse für das Handwerk lag es daher für uns nahe, dass wir mit dem hessischen Bäckerhandwerk ein regionalgeprägtes Brot mit natürlichen Zutaten anbieten“, sagt Regional-

geschäftsführerin Gabriele Graf-Weber von der IKK classic.

Teilnehmende Innungsbäckereien werden von der IKK classic umfassend unterstützt: Sie erhalten Infolyer, Plakate, eine Mehlschablone oder eine spezielle Banderole für das Brot. Zudem wird die Aktion von der IKK classic durch eine umfassende Social-Media-Kampagne begleitet. Interessierte Bäckereien können sich an [joachim.schueler@ikk-classic.de](mailto:joachim.schueler@ikk-classic.de) wenden. Eine Übersicht der teilnehmenden Bäckereien gibt es im Internet unter [www.ikk-classic.de/ikkbrot](http://www.ikk-classic.de/ikkbrot).



Gesund und lecker: das IKK Brot.

Weitere Infos unter [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de)

# Gratulationen der Maler- und Lackierer-Innung Fulda-Hünfeld



Sarah Gremm und Fazl Rahmann Moradi gehören zu den besten Auszubildenden 2021

„Du hast es drauf – zeig’s uns!“ Unter diesem Motto schreibt die Sto-Stiftung jährlich bundesweit ein Förderprogramm für die Auszubildenden des Maler- und Lackiererhandwerkes aus. Hierbei kann jede Berufsschule bundesweit den besten Auszubildenden des 3. Lehrjahres nominieren. Die besten 100 werden von der Sto-Stiftung mit der 1. Förderstufe, einem Fachbuchpaket und einem umfangreich bestückten Werkzeugkoffer für die anstehenden Gesellenprüfungen, unterstützt.

Sarah Gremm, Auszubildende im Malerfachbetrieb Thorsten Lins und Fazl Rahmann Moradi, Auszubildender bei Damian Werner GmbH, erzielten über ihre Ausbildungszeit sehr gute und gute Leistungen und konnten sich unter den ersten 100 Auszubildenden, die von der Sto-Stiftung gefördert werden, platzieren und die 1. Förderstufe erreichen. Doch damit nicht genug! Eine zweite mögliche Förderung beginnt für Sarah und Fazl Rahmann mit dem Beginn der Gesellenprüfung im Sommer 2021. Die besten zehn Prüfungsabsolventen werden mit einem iPad belohnt. Wir wünschen beiden



Fotos: Lukas Keller

Gute und sehr gute Leistungen werden belohnt: Koordinator Farbtechnik Gregor Botzet mit Sarah Gremm, dem Lehrer Farbtechnik Uwe Schäfer und Fazl Rahmann Moradi (v.lks.).

Auszubildenden beim Ablegen der Gesellenprüfung viel Erfolg.

Gregor Botzet, Stiftungsrat Handwerk der Sto-Stiftung, erläutert: „Junge Menschen brauchen Anerkennung für gute Leistungen. Das steigert die Motivation und fördert die persönliche Entwicklung. Karriere im Handwerk ist für viele oft erst auf den zweiten Blick interessant. Dabei stehen engagierten Auszubildenden viele Wege offen - vom Fachschulstudium inklusive Meisterbrief bis zur Hochschule. Wir unterstützen sie mit unserem Konzept der Bildungspyramide dabei. Der erste Schritt sind die grünen Werkzeugkoffer.“

Motivierte Auszubildende wie Sarah und Fazl Rahmann sollten aber auch nach ihrer Ausbildung zum Maler und Lackierer die Möglichkeiten für eine Karriere im Malerhandwerk im Blick behalten. Hier bietet die Ferdinand-Braun-Schule in Fulda hervorragende Möglichkeiten. In einer kombinierten zweijährigen Ausbildung werden junge Gesellen/innen zum „Staatlich geprüften Techniker/innen für Farb- und Lacktechnik“ und zum „Meister/innen im Maler- und Lackiererhandwerk“ ausgebildet.

Ein solcher Karriereschritt wird von der Sto-Stiftung mit einem Stipendium gefördert.



Fazl Rahman Moradi



Sarah Gremm

# Großer Erfolg für 1. digitale Bildungsmesse

Mehr als 31.000 Aufrufe der Unternehmensprofile

Die Veranstalterinnen und Veranstalter ziehen eine positive Bilanz zur ersten digitalen Bildungsmesse im Landkreis Fulda. Die Verbesserungsvorschläge aus der Evaluation der Veranstaltung werden für zukünftige Events und die Weiterentwicklung der digitalen Plattform zur Berufsorientierung berücksichtigt. 4300 Besucherinnen und Besucher an zwei Tagen, 31.083 Aufrufe der Unternehmensprofile, 96-prozentige Auslastung der Workshops am Freitag, 60-prozentige Auslastung am Samstag sowie zwischen 150 und 600 Zuschauerinnen und Zuschauer auf den Live-Bühnen: Für eine rein digitale Veranstaltung war auf der Bildungsmesse an den beiden Tagen viel los.

Am ersten Tag waren die Workshops, bei denen maximal 100 Personen teilnehmen konnten, innerhalb weniger Minuten ausgebucht. „Wir haben einen enormen Bedarf bei den Schülerinnen und Schülern festgestellt“, erläutert Ulrich Neseemann vom Fachdienst Kommunalen Arbeitsmarkt, der als OloV-Regionalkoordinator die Projektleitung verantwortet hat. Die einzelnen Unternehmensprofile wurden mehr als 31.000 Mal aufgerufen, wodurch sich die Schülerinnen und Schüler umfangreich über die verschiedenen Ausbildungsberufe informieren konnten.

Um die digitale Bildungsmesse und damit weitere digitale Formate auf der neuen Plattform zur Berufsorientierung noch besser zu machen, haben die Veranstalter eine Evaluation der Ver-

anstaltung durchgeführt. „Mehr als 600 Personen haben uns dabei Rückmeldung gegeben“, erläutert Matthias Feuerstein vom Bildungsbüro des Landkreises. Besonders wichtig für die Veranstalterinnen und Veranstalter sind dabei die Rückmeldungen von 200 Schülerinnen und Schülern sowie die 90 Rückmeldungen der beteiligten Unternehmen.

Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler Über die Umfrage wurde die Messe mit einer durchschnittlichen Schulnote von 2- bewertet. Die 200 Schülerinnen und Schüler, die an der Umfrage teilgenommen haben, haben mehrheitlich die Live-Stream-Angebote auf den verschiedenen Bühnen sowie die zahlreichen Unternehmensprofile in Anspruch genommen. Im Durchschnitt waren sie rund drei Stunden auf der Plattform der Bildungsmesse aktiv.

## Rückmeldungen der Unternehmen

Dass nur wenige Schülerinnen und Schüler die Live-Beratung in Anspruch genommen haben, zeigt sich auch bei dem Feedback der Unternehmen: Die Erwartung, direkt mit den Jugendlichen in Kontakt zu treten und zu kommunizieren, wurde nicht erfüllt. 78 Unternehmen gaben bei der Evaluation an, dass sie insgesamt 307 Live-Beratungen hatten. Allgemein bewerteten die teilnehmenden Unternehmen die Konzeption und Durchführung der digitalen Bildungsmesse mit der Schulnote 2-. Besonders die Qualität des

Live-Angebots sowie die Betreuung im Vorfeld der Messe wurden als gut erachtet.

## Doch wie soll es nun weitergehen?

„Die Plattform [www.berufsorientierung-fulda.de](http://www.berufsorientierung-fulda.de) wird den jungen Menschen weiterhin zur Verfügung stehen. Sie können sich die mitgeschnittenen Live-Streams anschauen und über die Unternehmen und die verschiedenen Ausbildungsberufe informieren“, betont Ulrich Neseemann. Dieser Ansatz war allen Beteiligten wichtig, und es sollte eine dauerhafte Lösung geschaffen werden.



SERVICE

## Wir übernehmen für Sie Inkassoverfahren

Die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft Fulda betreibt seit vielen Jahren für ihre Mitgliedsbetriebe sehr erfolgreich eine Mahn- und Inkassostelle zur Beitreibung offener Handwerkerrechnungen. Dies bedeutet konkret, dass Sie uns Ihre nicht bezahlten Forderungen gegen säumige Auftraggeber zum Einzug übergeben können. Der säumige Kunde wird angeschrieben und unter Fristsetzung aufgefordert, die Schuldsomme zuzüglich Mahnkosten und Zinsen zu tilgen. Sollte dies nicht zum Erfolg führen, werden wir das gerichtliche Mahnverfahren in die Wege leiten. Nur im Fall des Widerspruchs müssten Sie eine Anwaltskanzlei für das streitige Verfahren beauftragen.

Ansprechpartner ist **Tobias Binder**, für Anfragen zu erreichen unter der Rufnummer 0661 - 90224-33 oder per E-Mail: [tobias.binder@kh-fulda.de](mailto:tobias.binder@kh-fulda.de) Nutzen Sie unser für Sie zeit- und kostensparendes Dienstleistungsangebot. Wir freuen uns, erfolgreich für Sie tätig zu werden.



Nach Theorie jetzt Praxis.

# Komm ins Team Handwerk!

Vereinbare online Gespräche mit Ausbildungs- und Praktikumsbetrieben [www.komminsteamhandwerk.de](http://www.komminsteamhandwerk.de)



# Aushängeschild und Multiplikator: der Ausbildungsbotschafter

Termine für Austausch und Erstschtulung mit der AOK im Sommer

**A**uch in Corona-Zeiten waren die Ausbildungsbotschafter – vor allem online – aktiv. Entweder mit eigenen Formaten, auf Anfrage von Schulen oder auch auf der „Digitalen Bildungsmesse“. Nun ist es aber an der Zeit, wieder vorsichtig für den Sommer die ein oder andere Präsenzveranstaltung ins Auge zu fassen. Unterstützt von Referentin Daniela Zahrt (AOK Hessen) ist ein Austausch der aktuellen Ausbildungsbotschafter wie auch eine Schulung für neue Botschafter umgesetzt: Der Austausch ist am **2. Juli**, die Erstschtulung am **9. Juli** geplant. Weitere Informationen und Details zu diesen Termin finden Interessenten unter [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de)

Doch was genau ist die Aufgabe eines Ausbildungsbotschafters und welchen Mehrwert bietet der Botschafter für Ihr Unternehmen?

Der Auszubildende zeigt als Ausbildungsbotschafter freiwilliges Engagement und Einsatzbereitschaft für seinen Ausbildungsberuf und seinen Betrieb. Als Experte auf seinem Gebiet ist er Ansprechpartner in verschiedenen Bereichen, z.B. in Schulen, auf Messen und in der Berufsorientierung und kann Schülern und Interessenten auf Augenhöhe Fragen zu Beruf, Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten beantworten. Der Ausbildungsbotschafter ist Aushängeschild und Multiplikator und bringt Ihr Unternehmen ins

Gespräch. Er engagiert sich in der Nachwuchsgewinnung und -sicherung und soll neue Auszubildende generieren. Als Ansprechpartner für andere Auszubildende dient er im Betrieb neben dem Vorgesetzten als Vertrauensperson und zeigt Einsatzbereitschaft und freiwilliges Engagement.

Besonders geeignet sind Auszubildende aus dem 2. und 3. Lehrjahr, die sich freiwillig und mit Motivation als Ausbildungsbotschafter einsetzen möchten. In der Schulung lernt er mit Hilfe verschiedener Kommunikations- und Präsentationstechniken ein selbstbewussteres und sicheres Auftreten. Diese Fähigkeiten kann er ebenfalls für die Berufsschule, Abschlussprüfungen oder Bewerbungstrainings nutzen, um beispielsweise Präsentationen oder mündliche Prüfungen mit Bravour zu meistern. Zusätzlich soll der Umgang mit Schülern und der Umgang mit Konflikten und Auseinandersetzungen gelernt werden.

**Ansprechpartner: Tobias Binder,**  
[tobias.binder@kh-fulda.de](mailto:tobias.binder@kh-fulda.de), 0661 9022433



## Infoveranstaltung zu Beförderung gefährlicher Güter

**D**ie Handwerksbetriebe konnten sich erstmals online über das Thema „Umgang mit Gefahrgut – Beförderung gefährlicher Güter“ informieren. Nach der Gefahrgutbeauftragtenverordnung müssen Unternehmer und Inhaber von Betrieben, die an der Beförderung von jährlich mehr als 50 Tonnen (netto) gefährlicher Güter beteiligt sind, einen Gefahrgutbeauftragten schriftlich bestellen. Be-

triebe, die unterhalb dieser Mengenschwelle liegen, benötigen wohl keinen Gefahrgutbeauftragten, müssen aber sogenannte „beauftragte Personen“ oder „sonstige verantwortliche Personen“ benennen, die entsprechend geschult werden müssen. Nur dann können sie ihre umfangreichen Aufgaben pflichtbewusst wahrnehmen. Referent dieser Online-Schulung war Dipl. Ing. Alf Wiegand, der auch Gefahrgutbeauftragter

ist und allen Teilnehmern eine Bescheinigung nach § 6 Gefahrgutbeauftragtenverordnung ausgestellt. Nächste Termine sind **19.11.2021, 13:00 bis 17:00 Uhr + 26.11.2021, 13:00 bis 17:00 Uhr.**

Weitere Informationen zu dieser Schulung erhalten Interessenten unter [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de).

# Jeder Betrieb muss ihn haben: den Brandschutzhelfer

sifar GmbH bietet Ausbildung in zwei Modulen an

Wenn in einem Betrieb ein Brand ausbricht, kann schnell eine Panik unter den Mitarbeitern entstehen. Trotz vielleicht jährlicher Brandschutz - „Trocken“-Übungen und regelmäßiger Unterweisungen weiß nicht unbedingt jeder Mitarbeiter eine Brandsituation richtig einzuschätzen und wie er sich dann richtig zu verhalten hat. Die Antwort auf dieses Problem sind Brandschutzhelfer (BSH) im Unternehmen. Sie übernehmen Erstmaßnahmen im Brandfall wie zum Beispiel die Brandmeldung und Alarmierung. Sie bekämpfen Entstehungsbrände unter Beachtung einer möglichen Eigengefährdung.

Die Anzahl an BSH ist gesetzlich vorgeschrieben. Laut der technischen Regel für Arbeitsstätten (ASR A2.2) „Maßnahmen gegen Brände“, hat der Arbeitgeber eine ausreichende Anzahl von Beschäftigten durch Unterweisung und Übung im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen zur Bekämpfung von Entstehungsbränden vertraut zu machen. Die Anzahl ergibt sich aus der Gefährdungsbeurteilung, ein Anteil von 5 Prozent der Beschäftigten ist in der Regel ausreichend, wenn keine erhöhte Brandgefährdung, eine Anwesenheit vieler Personen oder mit eingeschränkter Mobilität oder eine große räumliche Ausdehnung der Arbeitsstätte vorhanden ist.

Die in der ASR A2.2 geforderten Kenntnisse bekommen die Mitarbeiter in der Ausbildung zum Brandschutzhelfer durch einen Brandschutzbeauftragten der sifar GmbH vermittelt. Bei dieser Ausbildung lernen die Mitarbeiter, was sie tun können, um einen Brand zu verhindern (Vorbeugender Brandschutz). Ebenso wird thematisiert, wie man durch gezielte Evakuierung Menschenleben retten kann, wie der Notruf abgesetzt wird und wie im Ernstfall ein Feuerlöscher richtig zu bedienen ist (Abwehrender Brandschutz).

Die Ausbildung zum Brandschutzhelfer ist in zwei Module von je zwei Stunden untergliedert: **Modul 1:** Im theoretischen Teil werden die Mitarbeiter über die gesetzlichen Grundlagen, den vorbeugenden und organisatorischen Brandschutz in Betrieben oder dem anlagentechnischen Brandschutz wie Brandmeldeanlagen und Sprinkleranlagen informiert.



Fotos: sifar GmbH

Praxisnahe Übungen mit dem Feuerlöscher.



## SCHULUNG

In Zusammenarbeit mit der **sifar GmbH** startet die Kreishandwerkerschaft Fulda in Kürze mit dem Schulungsangebot **„Ausbildung zum Brandschutzhelfer“**. Über die Termine und die Kursgebühr werden wir zeitnah auf unserer Homepage [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de) und per E-Mail informieren.

**Modul 2:** Im praktischen Teil werden praxisnahe Übungen durchgeführt sowie der Umgang mit verschiedenen Feuerlöschern und unterschiedlichen Löschmitteln vermittelt. Weiter wird in praktischen Experimenten veranschaulicht, welche Brandgefahren in haushaltsüblichen Mitteln stecken können und wie damit umzugehen ist.

Fragen zur Ausbildung beantwortet die GmbH unter [info@sifar.de](mailto:info@sifar.de)



Was tun, wenn sich die Flammen ausbreiten?

# Online-Seminar mit IKK Classic

## UFH: „Gesund führen – Erfolg steigern“

Die Unternehmerfrauen im Handwerk hatten ihre Mitglieder zu einem Seminar der IKK Classic mit dem Thema „Gesund führen – Erfolg steigern, Teil 2“ eingeladen. Ursprünglich war ein Frauenfrühstück mit Seminar geplant, doch in diesen besonderen Zeiten war ein Präsenztermin nicht möglich. Der Workshop mit der Referentin Alexandra Bilko-Pflaugner wurde digital per Videokonferenz veranstaltet.

Bereits einige Tage vor dem Seminar wurden die Teilnehmerinnen mit einem kleinen Paket überrascht. Zudem gab es von der Referentin ein Schreiben mit dem Versprechen, dass das Seminar trotz Videoübertragung interaktiv sein werde.

Zu Beginn des Workshops hatte die Referentin einen kurzen Rückblick auf das vorhergehende Seminar gegeben, um allen das Anknüpfen zu erleichtern. Wie gewohnt führte Alexandra Bilko-Pflaugner mit ihrer erfrischenden Art durch einen sehr interessanten Vormittag. Die Teilnehmer wurden aktiv mit einbezogen. In verschiedenen „Breakout-Räumen“ wurde in Gruppen u. a. die Frage erläutert: „Wie bleibe ich in meiner Kraft?“. Des Weiteren wurden Antworten auf die Frage: „Welchen Fokus habe ich und welche Bedeutung hat er für mich?“ gesucht. „Emotionen sollten herausgelassen werden und nicht die eigene Seele belasten.“ Die Se-



Foto: UFH

Große Beteiligung zum 2. Teil des IKK Classic-Seminars „Gesund führen – Erfolg steigern“.



minarleiterin gab den Unternehmerfrauen den Insidertipp des sprichwörtlichen „Brülleimers“, der auch bei den Teilnehmerinnen großen Anklang fand.

Als Resümee enthielt der Workshop viele Anregungen und Tipps. So solle niemand den Fokus verlieren und sich von den eigenen Emotionen und Gedanken nicht „zumüllen“ lassen. Außerdem wurde empfohlen, auch sich selbst wichtig zu nehmen sowie die Erkenntnis, dass die „Farbe“ unserer Gedanken die Seele beeinflussen kann. Erneut wurde die positive und begeisterte Persönlichkeit der großartigen Rednerin und Referentin gelobt.

Weitere Infos unter [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de)

**B  
BZ  
MITTE**

**SCHWEISSERAUSBILDUNG  
UND  
SCHWEISSERPRÜFUNG**

- ✓ EINSTIEG JEDERZEIT MÖGLICH
- ✓ ALLE GÄNGIGEN SCHWEISSVERFAHREN
- ✓ NACH DVS UND TÜV ZERTIFIZIERT

**INFORMATIONEN | BERATUNG | ANMELDUNG**  
[WWW.BBZ-MITTE.DE](http://WWW.BBZ-MITTE.DE) | [SCHWEISSTECHNIK@BBZ-MITTE.DE](mailto:Schweisstechnik@bbz-mitte.de)

**ABFÄLLE VERWERTEN  
RESSOURCEN SCHONEN**

**SCHMITT**  
 Recycling & Entsorgung

Böckler Str. 31 · 36041 Fulda-WEST  
 Tel. (0661) 73966 · Fax (0661) 21964

[www.schmitt-recycling.de](http://www.schmitt-recycling.de)

 INFORMATION

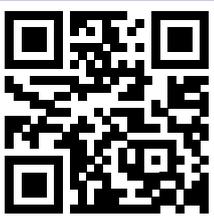
**ES LOHNT SICH,  
DABEI ZU SEIN!**

**MACHEN SIE MIT!**

Liebe Unternehmerin, Mitinhaberin, Meisterin, Ehe- oder Lebenspartnerin, Tochter- oder Schwiegertochter, Nachfolgerin oder weibliche Führungskraft, wir laden Sie herzlich als Gast und ganz unverbindlich zu unserem Schnupper-Online-Stammtisch am **Mittwoch, 14.07.2021, ab 19.30 Uhr** zum Kennenlernen und lockeren Erfahrungsaustausch ein.

Bei uns können Sie Ihre eigenen Anliegen einbringen und auch die Ideen und Lösungen anderer hören. Wir haben immer ein offenes Ohr füreinander und kommunizieren offen und auf Augenhöhe.

Schnelleinwahl per QR-Code:



Wir sind auch im World Wide Web unterwegs. [www.ufh-fulda.de](http://www.ufh-fulda.de)

Sie haben Fragen?  
**Gabriele Leipold**  
Tel. 0661 90224-31  
[gabriele.leipold@kh-fulda.de](mailto:gabriele.leipold@kh-fulda.de)

 INFORMATION

Da die Corona-Situation sich auch im Landkreis Fulda etwas entspannt hat und sich hoffentlich weiter entspannt, planen wir zusätzlich zu unseren Online-Veranstaltungen auch wieder verstärkt Präsenz-Veranstaltungen. Halten Sie sich auf unserer Homepage [www.kh-fulda.de](http://www.kh-fulda.de) auf dem Laufenden. Dort werden wir, wie gewohnt, unsere Angebote veröffentlichen.

## Vielfältige Themen zur Jahreshauptversammlung der Unternehmerfrauen im Handwerk



Foto: UFH

Erfolgreiche Online-Umsetzung der Jahreshauptversammlung.

## Ausbildungsplatzoffensive der Kreishandwerkerschaft Fulda

Das neue Ausbildungsjahr steht bevor und es gibt noch einige Bewerber, die auf der Suche nach einer passenden Ausbildung sind. Nutzen Sie die Gelegenheit, auf unserer Ausbildungsplatzoffensive ([www.ausbildungsplatzoffensive.de](http://www.ausbildungsplatzoffensive.de)) Ihre Plätze für Praktika, Ausbildung und das Duale Studium zu bewerben.

**Alle Vorteile auf einen Blick:**

- Modernes digitales Format
- Erreicht die Schüler ohne Umwege, durch Einbindung der Schulen
- Den Innungsbetrieben und Partnern vorbehalten
- Keine eingeschränkten Zeitfenster und Veröffentlichungstermine

■ **Kostenfrei** für alle Mitgliedsbetriebe  
Selbstverständlich können Sie auch durch eine Bannerschaltung besonders auf Ihr Unternehmen aufmerksam machen. Dies bietet den Vorteil, dass Sie neben statischen auch animierte Banner schalten und somit ein breiteres Spektrum Ihres Betriebes abbilden können. Die Banner werden Ihrer Berufsgruppe zugeordnet und somit erhält der Ausbildungsplatzsuchende, der nach einem bestimmten Beruf sucht, auch nur die Banner angezeigt, die dieser Berufsgruppe zugeordnet sind. Sie sprechen somit den potenziellen Auszubildenden direkt an.

**Ansprechpartner: Tobias Binder,**  
[tobias.binder@kh-fulda.de](mailto:tobias.binder@kh-fulda.de), 0661 9022433



# Politik muss Verwerfungen auf Baumaterialmarkt gegensteuern

ZDH: Alle wirtschaftlichen Kräfte für eine Wiederbelebung nutzen

Anlässlich des Verbändegesprächs zu den akuten Preis- und Beschaffungsproblemen bei Baumaterialien im Handwerk mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH):

„Die Politik ist aufgefordert, alle ihre zur Verfügung stehenden Instrumente so rasch es geht einzusetzen, um den Verwerfungen auf dem Markt für Baumaterialien entgegenzuwirken und diese in den Griff zu bekommen. Gerade in der gegenwärtig äußerst fragilen konjunkturellen Phase, in der alle wirtschaftlichen Kräfte für eine Wiederbelebung und den Neustart gebraucht werden, müssen derart zusätzlich belastende Faktoren aus dem Weg geräumt werden. Es ist daher richtig und der Dringlichkeit der Probleme angemessen, dass Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier dankenswerterweise die Initiative ergriffen und die akuten Preis- und Beschaffungsprobleme bei zahlreichen für Handwerksbetriebe relevanten Rohstoffen und Vorprodukten zur Chefsache erklärt hat.“

## Bau- und Ausbauhandwerke als wesentliche Konjunkturstütze

Gerade die Bau- und Ausbauhandwerke haben sich während der Pandemie als wesentliche Konjunkturstütze erwiesen. Dieser Konjunkturpfeiler droht durch die aktuellen Entwicklungen auf dem Baumaterialmarkt einzustürzen, was massive Beeinträchtigungen der Konjunktur zur Folge hätte, nicht allein im Handwerk. Es ist geradezu widersinnig, dass Handwerksbetriebe bei gefüllten Auftragsbüchern nun plötzlich Kurzarbeit in Betracht zie-

hen müssen, weil wichtige Materialien schlichtweg nicht beschafft werden können oder die Beschaffungspreise durch die Decke schießen. Das betrifft aktuell auch die industriellen Zulieferer, die sich gerade wieder zu erholen beginnen. Hier muss dringend gegengesteuert und geholfen werden.

## In außergewöhnlicher Situation Liquiditätshilfe bieten

Den öffentlichen Auftraggebern kommt dabei eine zentrale Vorbildfunktion zu: In den Aufträgen müssen die sogenannten Preisgleitklauseln zum Standard werden. Zudem darf ein Handwerksbetrieb, der wegen der aktuellen Probleme den Vertrag nicht rechtzeitig erfüllen kann, nicht mit Vertragsstrafen überzogen werden. Hier setzen wir darauf, dass der Bundeswirtschaftsminister auch mit Ländern und Kommunen ein entsprechendes Einvernehmen erreicht. Darüber hinaus müssen die Regeln zum Kurzarbeitergeld wie auch zur Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen verlängert werden, um den Betrieben in dieser außergewöhnlichen Situation eine Liquiditätshilfe an die Hand zu geben.

Die aktuellen Preis- und Beschaffungsprobleme sind kein rein deutsches Phänomen, sondern überall in der EU virulent. Bundeswirtschaftsminister Altmaier muss deshalb auch rasch europäisch die Initiative ergreifen. Teilweise liegen den Marktverwerfungen auch internationale Handelsstreitigkeiten zugrunde. Im Verbändegespräch habe ich den Bundeswirtschaftsminister gebeten, diese Thematik in seinen internationalen Gesprächen aktiv aufzugreifen.“



## SERVICE

Bei Rückfragen zum Umgang mit bestehenden bzw. zukünftigen Aufträgen können Sie sich jederzeit an Ihre Kreis- handwerkerschaft wenden.

Ansprechpartner ist Tobias Binder,  
0661 - 90224-33 oder  
[tobias.binder@kh-fulda.de](mailto:tobias.binder@kh-fulda.de)

**WEMO TEC**

Vermietung von

## Arbeitsbühnen Staplern, Kranen

Beratung • Service  
Schulung • Vermietung

T 0800 / 5118110

E [arbeitsbuehnen@wemo-tec.com](mailto:arbeitsbuehnen@wemo-tec.com)

**WERNER  
GRUPPE**



HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR | KLIMA

[www.trapp-hls.de](http://www.trapp-hls.de)

**WIR GESTALTEN KLIMA!**

Gerhard Trapp GmbH & Co. KG | Bahnhofstr. 21 | 36115 Hilders | Tel. (0 66 81) 96 20 - 0 | [www.wir-gestalten-klima.de](http://www.wir-gestalten-klima.de)



Kompetenz mit  
Tradition.

**TRAPP**  
Heizung Lüftung Sanitär

# Handwerk durch Werbeaktion „Nebenan ist hier.“ präsent

Gewinnerbetrieb Holzbau Gutmann GmbH präsentiert persönliches Motiv

„Nebenan ist hier.“ Bei der Mitmach-Aktion der Kreishandwerkerschaft Fulda nutzten zum Jahresende 2020 zahlreiche Innungsfachbetriebe die Möglichkeit, sich im bekannten Design der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.“ zu präsentieren. Dazu gestaltete ein kostenfreier Grafikservice individuelle Werbemittel für die tägliche Kundenansprache und Mitarbeiterfindung. Dabei winkte einem glücklichen Teilnehmer ein ganz besonderer Hauptgewinn: das persönliche Motiv auf den Plakatwänden rund um den Betriebsstandort.

Gerade in den aktuellen Zeiten, in denen alle auf Abstand zueinander gehen müssen, freute sich das Team der Holzbau Gutmann GmbH in Hilders-Brand über diese großartige Werbemöglichkeit. Dank der individualisierten Plakatwände ist dem Innungsfachbetrieb die Aufmerksamkeit potenzieller Kunden und Nachwuchskräfte sicher – und auch die übrigen Teilnehmer profitieren von der Aktion ihrer Kreishandwerkerschaft. „Mit den perso-



„Nebenan ist hier.“: Die Firma Holzbau Gutmann GmbH, vertreten durch Rüdiger und Dirk Gutmann (2. und 3. v. lks.) gibt der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ im Landkreis Fulda ein vertrautes Gesicht. Mit von der Partie waren auch Ali Danisan, Denny Rensch, Gabriele Leipold, Gabriele Graf-Weber und Tobias Binder (v.lks.).

**E**in kostenfreier Grafikservice gestaltete individuelle Werbemittel für die tägliche Kundenansprache und Mitarbeiterfindung.

nalisierten Werbemitteln hat das Handwerk in unserer Region nun viele vertraute Gesichter“, freuten sich unisono von der Kreishandwerkerschaft die Geschäftsführerin Gabriele Leipold und Mitarbeiter Tobias Binder und ergänzten: „Ganz besonders gratulieren wir natürlich dem Gewinnerbetrieb, die mit ihrer Plakatgestaltung auf ein wichtiges Thema, die Nachwuchsgewinnung, aufmerksam machen!“ Vom Unternehmen waren die Inhaber Rüdiger und Dirk Gutmann anwesend und zeigten sich besonders

erfreut über Gestaltung und Slogan „Jetzt erst recht: Wir bilden weiter aus“. Denn: „Wir sind stets auf der Suche nach interessierten und engagierten Jugendlichen.“

Neben der Unterstützung durch die Aktion Modernes Handwerk e. V. leisteten auch die handwerksnahen Partner SIGNAL IDUNA, vertreten durch Ali Danisan sowie MEWA Textil-Management mit Denny Rensch und Gabriele Graf-Weber von IKK classic ihren Beitrag für den Erfolg der Aktion.

## IHRE GESCHÄFTSPOST IN GUTEN HÄNDEN.

### DER PRIVATE POSTDIENST IN KERZELL

- Sparen Sie bis zu 15 % Portokosten.
- Wir holen Ihre Ausgangspost direkt bei Ihnen oder bei einer nahen Sammelstelle ab.
- Sie haben bei uns einen direkten Ansprechpartner.
- Auf Wunsch drucken und kuvertieren wir Ihre Ausgangspost.

**AB GEHT DIE POST:** bequem | kostengünstig | regional



Eine Marke der MedienLogistik Hessen

MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG |  
HessenMail | Am Eichenzeller Weg 8 |  
36124 Eichenzell-Kerzell |  
Telefon (06659) 61916-25 |  
Fax (06659) 61916-30 |  
E-Mail [post@medienlogistik-hessen.de](mailto:post@medienlogistik-hessen.de)



## MEISTERKURSE 2021/2022

### Meistervorbereitungslehrgänge Teil III, KH Fulda

Teil	Teilzeit / Vollzeit	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Teil III	Vollzeit	260	09.06.21	23.07.21	1.560 €
Teil III	Vollzeit	260	06.09.21	20.10.21	1.560 €
Teil III	Teilzeit	260	28.10.21	19.02.22	1.560 €
Teil III	Vollzeit	260	24.01.22	18.03.22	1.560 €
Teil III	Vollzeit	260	25.04.22	10.06.22	1.560 €
Teil III	Vollzeit	260	05.09.22	19.10.22	1.560 €
Teil III	Teilzeit	260	27.10.22	18.02.23	1.560 €
Teil III	Vollzeit	260	14.11.22	06.01.23	1.560 €

Preisänderungen aufgrund von langfristiger Vorausplanung vorbehalten.

Anhängig von der aktuellen Coronalage finden unsere Kurse in Präsenz oder aber in Form von Online- bzw. Hybrid-Unterricht statt. Kursteilnehmer/innen werden rechtzeitig vor Kursbeginn über den Kursaufbau sowie den Kursverlauf informiert. Bitte beachten Sie, dass Ihnen Endgeräte, wie z.B. ein Laptop, PC oder Tablet, mit Mikrofon, Lautsprecher und Kamera zur Verfügung stehen.

**Wichtige Info: Die Möglichkeit auch online am Unterricht teilzunehmen, werden wir unseren Kursteilnehmern auch nach Corona anbieten.**

### Meistervorbereitungslehrgänge Teil I und II, BBZ Mitte GmbH

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Teile	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Elektrotechniker	Teilzeit	I	400	05.10.21	25.06.22	2.950 €
Elektrotechniker	Teilzeit	I und II	1200	17.08.21	07.10.23	6.950 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	I/ST*	320	05.07.21	27.08.21	1.990 €
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I und II	800	01.11.21	14.04.22	5.900 €
Tischler	Vollzeit	I und II	800	02.08.21	14.01.22	5.380 €

### Termine 2022

Handwerk	Teilzeit/Vollzeit	Teile	Stunden	Voraussichtlicher Lehrgangsbeginn	Voraussichtliches Lehrgangsende	Kursgebühr
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	I/ST*	320	11.07.22	02.09.22	1.990 €
Kraftfahrzeugtechniker	Vollzeit	II	530	04.04.22	08.07.22	2.890 €
Landmaschinenmechaniker	Vollzeit	I und II	800	07.11.22	16.04.23	6.500 €

Weitere Termine für 2022 sind in Planung.

## Werden Sie Partner der Heimat-Karte

Stärken Sie gemeinsam mit uns den regionalen Handel!

Gerne stellen wir Ihnen das Konzept vor: 0661 280-340  
[info@meine-heimatkarte.de](mailto:info@meine-heimatkarte.de) [www.meine-heimatkarte.de](http://www.meine-heimatkarte.de)



Fuldaer Zeitung

Hünfelder Zeitung

Kinzigtal Nachrichten

Schlitzer Bote

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Fulda  
Rabanusstraße 33, 36037 Fulda  
Telefon: (0661) 90224-0, Fax: (0661) 90224-20  
E-Mail: info@kh-fulda.de  
Internet: www.kh-fulda.de

### Verantwortlich für den Inhalt:

Gabriele Leipold, Tobias Binder und  
Thorsten Krämer

### Redaktion:

public relations sabine ick

### Layout und Umbruch:

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG,  
Peter Link

### Druck und Verarbeitung:

Rindt-Druck GmbH & Co. KG, Fulda

### Anzeigenleitung und Verlag:

Parzellers Buchverlag und  
Werbemittel GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda  
Telefon: (0661) 280-444  
E-Mail: verlag@parzeller.de

### Anzeigenverkauf:

Jürgen Fröhlich, juergen.froehlich@gmx.net

### Erscheinungsweise:

5 x jährlich, (Feb., April, Juni, Sept., Nov.)

### Abonnement:

Der MEISTERBRIEF wird allen Betriebsinhabern der Handwerksbetriebe im Kreis Fulda im Rahmen der Zugehörigkeit zur Kreishandwerkerschaft ohne Gebühr zugestellt. Die Bezugsgebühr ist mit dem Jahresbeitrag abgegolten. Der MEISTERBRIEF ist im Abonnement für eine Jahresgebühr von 14,- Euro einschließlich Versand zu beziehen.

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung und der Verbreitung liegen bei der Kreishandwerkerschaft Fulda. Nachdruck, auch genehmigt und auszugsweise, nur mit Quellenangabe.



## VORSCHAU 4/2021

### Themen:

- Arbeitsschutz und Gesundheitsprävention
- Auswirkungen Materialpreisentwicklung
- Aktuelle Informationen

### Advertorials:

- Leasing, Nutz- und Geschäftsfahrzeuge
- Nachhaltigkeit, Umwelt, Energie sparen

## ZUM SCHLUSS

# Neuer Präsident der HWK Kassel Führungswechsel an der Spitze: Frank Dittmar gewählt

Die 141. Vollversammlung wählte Diplom-Ingenieur Frank Dittmar zum neuen Kammerpräsidenten. Der Bauunternehmer aus Guxhagen folgt auf Heinrich Gringel, der die Geschicke des Handwerks in Nord-, Ost- und Mittelhessen zwölf Jahre lang erfolgreich lenkte. Deshalb ernannte das Handwerkerparlament den Bau-Ingenieur aus Schwalmstadt zum Ehrenpräsidenten der Kammer. Zu den ersten Gratulanten zählten Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, und Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir.

Dittmar ist seit 2009 Mitglied der Vollversammlung und des Vorstandes der Kammer und wurde 2019 zu deren Vizepräsidenten gewählt. Neben diesem Engagement setzte er sich lange Zeit speziell für das Bauhandwerk, aber auch für das Handwerk insgesamt im Schwalm-Eder-Kreis ein. So vertrat er lange Jahre als Innungsoberrmeister und Kreishandwerksmeister die Interessen der Handwerksbetriebe vor Ort. Als Präsident des Verbands baugewerblicher Unternehmer Hessen ist er bis heute auf Landesebene in Frankfurt für die Betriebe im Einsatz und nimmt ihre Interessenvertretung auch im Vorstand des Zentralverbands des deutschen Baugewerbes in Berlin wahr. Bei alledem ist Dittmar immer noch Unternehmer, der voll im Tagesgeschäft steht und daher weiß, wo den Betrieben der Schuh drückt.

Die Interessenvertretung der Handwerksbetriebe kann für ihn nur im Verbund mit den Arbeitnehmervertretern in den Kammergremien sowie mit den Kreishandwerkerschaften und Innungen erfolgreich sein. »Das Handwerk ist immer dann besonders stark, wenn es sich einig ist.« Als Kammerpräsident ist ihm wichtig, dass die Kammer jederzeit zukunftsfähig aufgestellt ist.

Mit Heinrich Gringel stand ein Unternehmer an der Spitze der Handwerksorganisation, der sich durch seine zupackende und bodenständige Art sowie durch seine hohe soziale Verantwortung und großes ehrenamtliches Engagement auszeichnet. Mit seiner direkt an den Belangen der Betriebe orientierten Handwerkspolitik war Interessenvertretung für ihn kein Selbstzweck. Gringel wurde 1994 in die Vollversammlung gewählt, nachdem er sich bereits viele Jahre in der Bau-Innung Ziegenhain und in der Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder für das Handwerk engagiert hatte. Das größte Projekt in seiner Amtszeit ist der Ausbau des Bildungszentrums Kassel zu einem zukunftsfähigen Campus der dualen Bildung. Mit einem Finanzvolumen von über 30 Millionen Euro das umfangreichste Bauprojekte in der Geschichte der Kammer.

In Zukunft an der Seite des neu gewählten Präsidenten steht Rolph Limbacher, der Dittmar als Vizepräsident folgt. Der Friseurmeister aus Marburg wurde 2016 in die Vollversammlung und den Vorstand der Kammer gewählt, engagiert sich aber ebenfalls seit vielen Jahren für sein Gewerk und das Marburger Handwerk insgesamt.



WEIL IHRE  
**HÄNDE**  
WICHTIGERES  
ZU TUN HABEN,

**ALS ALLES SELBST  
IN DIE HAND  
ZU NEHMEN.**

**Gemeinsam anpacken.**

Stärken Sie Ihre Mitarbeiter und Ihr Unternehmen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic. Zusätzlich gibt es 500 Euro Bonus. Mehr Infos unter [ikk-classic.de/bgm](http://ikk-classic.de/bgm)



**DESOI®**

**SCHERENHUBTISCH**  
Rekonstruktion / Reparatur



[www.desoi.de](http://www.desoi.de)

SIE haben einen Hubtisch zu reparieren oder rekonstruieren und benötigen weitere Informationen zu unseren Leistungen? WIR sind IHR Partner - Fragen Sie an!

DESOI GmbH | Gewerbestraße 16 | 36148 Kalbach/Rhön  
Tel.: 06655 9636-14 | [info@desoi-industrietechnik.de](mailto:info@desoi-industrietechnik.de) | [www.desoi.de](http://www.desoi.de)



[www.sparkasse-fulda.de/businesscard](http://www.sparkasse-fulda.de/businesscard)

**Business  
ist einfach.**

**Mit den Mastercards Business Gold  
oder Standard (Kreditkarten).**

Bargeldlos bezahlen und Bargeldauszahlungen im In- und Ausland. Gehen Sie niemals „ohne“ auf Geschäftsreisen.

Die Kreditkarten für Sie und Ihre Mitarbeiter.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse  
Fulda**

## Herm. Hohmann GmbH Baudekoration

Partnerschaft... die Werte schafft



Farbberatung  
Raumgestaltung  
Maler- & Tapezierarbeiten  
Außenputz · WDVS  
Innenputz  
Trockenbau  
Technik · Industrie

Telefon: 0661 94159-0  
info@herm-hohmann.de  
www.herm-hohmann.de

**WIR BRINGEN FARBE IN IHR LEBEN!**

Ihr zuverlässiger Partner für anspruchsvolle Bauvorhaben

## KAMMERDIENER PEEGUT GRUPPE

Ingenieurbau · Straßenbau · Industrie- und Gewerbebau · Bauen im Bestand



### Gersfeld

KAMMERDIENER PEEGUT  
Baugesellschaft mbH & Co. KG  
Wiesenstraße 14  
36129 Gersfeld  
T +49 (0) 6654 / 989 0  
F +49 (0) 6654 / 989 39  
info@kp-gruppe.de



[www.kp-gruppe.de](http://www.kp-gruppe.de)

### Fulda

KAMMERDIENER KRIEG  
Baugesellschaft mbH  
Böcklerstraße 29  
36041 Fulda  
T +49 (0) 661 / 65022  
F +49 (0) 661 / 66929  
info@kammerdiener-krieg.de

### Taunusstein

KAMMERDIENER PEEGUT  
Baugesellschaft mbH & Co. KG  
Standort Wiesbaden/Rhein-Main  
Auf dem kleinen Feld 12  
65232 Taunusstein  
T +49 (0) 6128 / 858 681  
F +49 (0) 6128 / 858 682  
info@kp-gruppe.de

TEAMSPORT-  
BEKLEIDUNG  
UND FAN-ARTIKEL  
LIEFERT...

**parzell**ers  
WERBEMITTEL

Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda · Telefon 0661 280361 · [www.parzellers-werbemittel.de](http://www.parzellers-werbemittel.de)